

nangboden für eine Außenpolitik sein können, wie sie heute allein möglich und notwendig ist. Wir können nicht zwei Arten von Politik machen, eine für das Ausland und eine für das Inland. Warum beschränkt sich die Kenntnis der deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch, die von der deutschen Regierung selber im Augenblick der höchsten Not herausgegeben wurden, auf einen kleinen Kreis von Fachleuten? Das Ministerium des Auswärtigen, dessen vorausschauende Politik — ganz gleich, wer sie verantwortlich zeichnet — heute bei Millionen von noch immer verblendeten Deutschen Kopfschütteln erregt, hat selber das größte Interesse daran, daß wenigstens die Grundlagen, von denen aus es die Politik der Republik bereitet, daß wenigstens die grundlegenden Erkenntnisse über unseren außenpolitischen Zusammenbruch, seine Ursachen und seine Folgen, zu Erkenntnissen des ganzen Volkes werden.

Diese Klüfte zwischen dem Volksempfinden und der Föhrung unserer auswärtigen Geschäfte, diese innere Entfremdung der Außenpolitik von dem dumpfen Empfinden und Willen der Volksgemeinschaft ist unheilvoll nicht nur für die Entfaltung unseres neuen demokratischen Nationalbewußtseins, sondern auch für die Föhrung der auswärtigen Politik selber. Ohne die intime Resonanz in den breiten Massen des Volkes, die in der mangelhaften Unterrichtung dieses Volkes ihren Grund hat, läuft die deutsche Außenpolitik Gefahr, das Ganze ihrer Stellungen lediglich in ihrer Wirkung auf das Ausland, nicht in ihrer Wirkung auf das Inland abzuschätzen. Wir haben in letzter Zeit Beispiele dieser Art erlebt. Beispiele, die — das muß offen gesagt werden — auch und gerade für die Anhänger der neuen deutschen Außenpolitik des Rechts ebenso erschauernlich wie peinlich waren. Es darf nicht vorkommen, daß die Träger der deutschen Außenpolitik sich mit den einzigen außenpolitischen Hoffnungen und Zielen, die unter zusammengebrochenes Volk noch hat, in so überflüssigen Widerspruch setzen, wie das lechthin geschehen ist. Sie müssen Träger, ja Föhrer dieser Volksideale, die zu gleicher Zeit höchste Rechtsforderungen sind, auch da bleiben, wo sie ihnen Schwierigkeiten bereiten könnten. Wir können auch hier wiederum nicht eine Politik der Reichstagsreden nach innen und eine Politik von Ministertelegrammen nach außen machen. Die Volksgemeinschaft muß durch Erziehung zu der grundlegenden Erkenntnis und Würdigung unserer außenpolitischen Bindungen und Schwierigkeiten herangebildet werden. Aber die auswärtige Politik darf nicht aus irgendwelchen taktischen Rücksichten heraus an den über alle Parteien hinaus gemeinsamen Zielen und Hoffnungen der deutschen Volksgemeinschaft irremachen.

Das braucht weder eine Sabotierung des Versailler Traktates, noch einen Rückfall in üblen Nationalismus zu bedeuten. Es gab eine Zeit, in der die außenpolitische Föhrung Deutschlands zugleich die Föhrung des ganzen Deutschlands bedeutete. Die Föhrer der kaiserlichen Außenpolitik belasten uns in einem Maße, von dem das deutsche Volk auch heute noch kaum eine Ahnung hat. Langer und mühsamer Arbeit wird es bedürfen, ein zum großen Teil noch in Nachtgedanken verwickelter Prägung lebendes Volk für den Redenanken der neuen deutschen Außenpolitik zu gewinnen. Aber es gibt keinen anderen Weg zur Gesundung unseres Volksempfindens, als diese Erziehungsarbeit. Sie zu organisieren und zum Ziele zu führen, muß eine der wichtigsten Aufgaben jeder lebendigen deutschen Außenpolitik sein.

Parlamentsferien.

Reichstag und Preussische Landesversammlung sind gestern in die Ferien gegangen, der erste um am 10. Januar seine regelmäßige Arbeit wieder aufzunehmen, die zweite um vom 11. Januar ab in einem kurzen Tagungsabschnitt ihre Tätigkeit abzuschließen.

Christbaumschmuck.

Humoreske von Theodor Thomas

Der Oekonom Christoff Abel war in arger Verlegenheit. Viel Geld hatte er in den letzten Jahren verdient, soviel, daß er nicht wußte, wozu damit. Seit er sich „Oekonom“ nannte, trug er jedenfalls kein Geld mehr auf die Sparschasse.

„Alle, was mache mer mit dem Geld? Im Hause ist es mir zu gefährlich. Aber in die Stadt bring ich es nicht.“

„Vergrab es doch im Keller, da sucht es kein Mensch.“

„Dann gedacht hab ich schon. Aber weicht, Kalwine, das kann dich vertören, denn so was merkt jeder, der so Geld sucht. Nein, lieber nicht.“

„Wie wärs denn hinter den Dachsporen? Da ist es doch am sichersten.“

„Da kommt alleweil mal ein Knecht oder eine Magd raus, da ist's schon gleich schlecht aufgehoben.“

„Nur ist das ein Kreuz, wenn man Geld hat. Versteht's doch im Welt.“

„Da suchst es die Spitzbuben am ehesten; den ganzen Tag laufft du so mit dem Hintern drauf liegen.“

„Dann weicht ich es auch nicht. Ach Gott, ist das ein Kreuz. Wieviel laßt du denn?“

„Es sind nit ganz Hunderttausend. Mit der Kruf sind's aber Hundertsiebentausend.“

Aus einem Topf vom Stubenschrant kramte er aus: 80 Tausender, 481 Hundertmark, und 380 Fünfsigmarkscheine. Es war ein schöner Haufen Papiergeld, gerollt und gebündelt.

Wie die Geier sahen sie über dem Raub und hatten mit den Krallen dazwischen. Auf einmal kam Kalwine ein Gedanke.

„Ich weicht jetzt wozu damit. Im Schimmer steht die große Pappschachtel mit dem Christbaumschmuck. Faden wie das Geld dort ein, hier ist es gut verwahrt.“

„Neht hast du aber recht. Zowohl, da sucht es keiner. Den Schlüssel trägt immer bei die!“

„Das soll wahr sein.“

So wurde noch mitten in der Nacht der Geldschrankwechsel vorgenommen. Fein gebündelt kamen die braunen und blauen Lappen zwischen das Christkindleinbündel und die Lichtstumpfen vom letzten Weihnachtsabend. Dann wurde die Papiergeldschachtel im oberen Schimmer hübschgestellt.

Dort suchte niemand Geld. Christoff und Kalwine freuten sich immer beim Anblick des Pappkastens, der so leicht dahand und dem Staat ein Schnippchen schlug. Nun konnten sie kommen mit der Kapitalertragssteuer, dem Reichsnotopfer, der Vermögensabgabe und Einkommensteuer. Sie spiffen darauf und ramschten unterheßen zum zweiten Hunderttausend zusammen, was sie bekommen konnten.

In beiden Parlamenten hat man noch in den letzten Tagen die Rechtsparteien im Kampfe für die Interessen des Besitzes gesehen. In Preußen widerlegten sich die Deutschnationalen in Gemeinschaft mit dem Zentrum einer Erhöhung der Domänenpachten, die den Gewinn der Weiterverpächter zu verringern drohte. Im Reich kämpften die Deutschnationalen, nachdem die Deutschen Volkspartei und Demokraten ihren Widerstand aufgegeben hatten, isoliert gegen die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers.

Was die Deutsche Volkspartei in letzter Stunde noch erreicht hat, sind unerhebliche redaktionelle Änderungen, ihr Versuch, den Einwand der wirtschaftlichen Gefährdung soweit auszudehnen, daß auch die gefährdete „notwendige Erweiterung des Betriebs“ mit unter diesen Begriff fällt, wurde abgeschlagen. Wir wollten gesehen oder lieber nicht gesehen haben, wer sich dann noch der Pflicht der beschleunigten Zahlung unterzogen hätte. Auch so wie es ist, verrät das Gesetz eine Reizung, besondere Fälle schonungsvoll zu behandeln, die für die Gesetzgebung zur Verstärkung der breiten Massen vorbildlich zu wirken verdient.

Der Reichstag konnte sein vorgezeichnetes Arbeitspensum nicht mehr ganz erledigen. Der Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes in Bayern und die Interpellation über die Beziehungen zu Rußland blieben auf der Strecke, nachdem die Beschlußunfähigkeit festgestellt worden war. Dieser wenig erfreuliche Zustand, in dem der Reichstag seine Tagung vor Weihnachten beendete, ist eine Folge der vielbeklagten Vielrednerei: Man sollte über dem Präsidenten statt der vielen geschwätzten Fragen, die von dort herunter schauen, lieber die Worte anbringen: „Spare mit der Zeit, dann hast du sie in der Not!“

Der Vorkonvent der Preussischen Landesversammlung blieb bei seinem Beschluß, am Sonnabend (18. Dezember) in die Ferien zu gehen und noch einmal vom 11. bis 14. Januar zu tagen. Erledigt sollen noch werden: Nachtragsbudget, Landessteuergesetz, Kriegswohlfahrt, Wandergewerbelager, Ueberbrückenschädigung, Reichsverordnung, Kommunalabgabengesetz, Bergauskunft, Befolgung der Mittelschullehrer, Ausbau des Königsberger Hafens, Kultusetat, Landwirtschaftsetat, Staatsministerium, Landesversammlungshaus, eine starke Beschränkung der Redezeit wird nötig sein. Bei der dritten Lesung des Etats soll eine große politische Aussprache stattfinden.

Der Hauptauschuss der Preussischen Landesversammlung brach die Beratung über den Gelegenheitsurlaub, der eine Verstärkung des Beamtenstandes im Berliner Provinzial-Schulkollegium fordert, ab, weil man die Begründung der Regierung nicht für genügend hielt.

Die Kommunisten stimmen ab . . . Gegen Sozialrenten — für Kapitalistenkäuf.

Die Kommunisten haben in der letzten Reichstagsitzung vor Weihnachten gegen das Gesetz gestimmt, das die Invaliden-, Alters- und Witwenrenten um 40 %, die Waisenrenten um 20 % monatlich erhöht. Sie haben dann gegen das Gesetz über die beschleunigte Einziehung der Reichsnotopfer gestimmt, wonach die Besitzenden ein Drittel ihrer Vermögenssteuer schon im nächsten Jahre zu bezahlen haben.

Wäre es nach den Kommunisten gegangen, so wäre also den Ärmsten der Armen die beschleunigte Weihnachtsabgabe, die ihnen der Reichstag auf den Tisch legte, vorenthalten geblieben. Dagegen hätten die Reichsten der Reichsten das erste Drittel ihrer Vermögenssteuer nicht schon im nächsten Jahre, sondern erst in den nächsten 10—15 Jahren bezahlen müssen!

So handeln die Leute, die die Dreifigkeit besitzen, andere „Sozialverräter“ und „Söldlinge der Kapitalisten“ zu schimpfen.

Weihnachten kündigte sich an, allmählich kam die Zeit, wo der Christbaumschmuck hervorgeholt werden mußte.

Christoff und Kalwine, das edle Paar, walfahren desfalls zusammen in das historische Erdzimmer, um den Schatz zu haben. Wäre ich die Courts-Wächter, könnte ich leicht zwanzig Spalten allein darüber schreiben, welche Vorsichtsmaßregeln sie dabei anwandten. So begnüge ich mich mit dem einen Satz: Die Epitaphen schlichen sie nachhinterhine in den eigenen Heim rüber.

Als der Bauer, richtiger: der Oekonom Abel die Schachtel hoch hob, überkam ihn auf einmal ein Grausen; der untere Teil der Papphülle fiel wie Hunderte in sich zusammen, gleichzeitig sprangen wohl ein Dutzend Mäuse wie kleine Ketten aus ihrem Versteck.

Mit einem Schrei, der das Haus wackeln machte, stürzte Kalwine aus der Kammer. Er aber, in banger Ahnung, sah die den Inhalt, schloß ihn in einen Korb und angestrichelt sammelte er hinter seiner Frau drein. Durch deren Atem war es in der Leutkammer munter geworden. Neugierig sahen Knechte und Magde dem sonderbaren Tanzpaar mitten in der Nacht zu.

„Sichert euch ins Rest, ihr Luder.“ Mit diesem zornigen Befehl wies der Bauer die Teilnahme der Leute zurück.

In der Dohntube schloß er den Korb auf den Tisch. Leiser, verhüllte beim Gesicht, besonders die Nase. Was hier zum Vorschein kam, verriet gleich den ersten Blick, eine garle Notur. Wenn ein Dutzend Mäuse erst Monate in einem Pappkasten Quartier bezogen hat, dann ist zu dem Christkindleinbündel manches andere gekommen, was im Familienleben der kleinen Kaser eine Rolle spielt.

Das war aber nicht das schlimmste: Die Papiergeldbündel waren zu Mehl zernagt und bereits verdaut. Hier lag noch ein angefeuchter Rest von Fünfsigmarkscheinen, drei Feten der Tausender. Bei den Hundertmarkpappstücken war nur noch etwas Bindfaden da. Von den Fünfsigern sahen die Weiden noch einige Ränder. „Reichsbanknote Reihe 2“ konnte Christoff grad noch lesen und K. B. D. auf der Rückseite.

Das war alles.

Am anderen Tag fuhr der Oekonom Abel zur Reichsbank. Beim Herrn Direktor ließ er sich melden. Dem fragte er sein Gesicht, die Reihe hatte er mitgebracht. Schadenersatz wollte er. Der Direktor lachte ihn mitten in das Gesicht.

„Wenn Sie mehr als die Hälfte von jedem Schein mit der Nummer bringen, gut! Sonst kann ich Ihnen nicht helfen. Wenn Sie Ihre Banknoten den Mäusen vorsetzen, kann doch der Staat nicht dafür aufkommen.“

Unberichteter Sothe führte Abel zurück.

Das ist die Geschichte vom Bauer Abel und seinem „Christbaumschmuck“. Seit ich diese Erzählung in einem Abteil der Bahn zwischen Göttingen und Hildesheim gehört habe, mag ich die Mäuse gern leiden. . . . Man sollte diese Sorte gütchen und sie aussetzen, es könnte unserer Bolula nichts schaden. In wegen würden sie genug finden.

Und jetzt leht der Schöpfhammer in der dauernden Furcht, daß

Der Gerechtigkeit wegen sei hinzugefügt, daß diese Abstimmungsweise nicht jener Gemessenheit an Besinnung entspringen, die man hinter ihr vermuten könnte, sondern bloßer Konfusion. Die Leute haben eine Todesangst davor, daß man ihnen nachsagen könnte, sie seien auf parlamentarische Abwege geraten und hätten an irgend etwas positiv mitgearbeitet. Darum müssen sie zu allem Nein sagen.

In der Einzelberatung haben die Kommunisten allerdings für den entscheidenden § 1 des Notopfers gestimmt, sowohl im Ausschuss wie auch im Plenum, ebenso auch für die folgenden Paragraphen. Sie haben also alle zehn Paragraphen des Gesetzes angenommen, das ganze Gesetz aber zum Schluß abgelehnt. Linto auf ihre Stühle geleimt, wie rechts die Deutschnationalen, boten sie ein Bild, das einige Augenblicke lang den Reichstag mit lauter Fröhlichkeit erfüllte.

Die Befolgung der Bischöfe.

Aus der Fraktion der Preuss. Landesversammlung wird uns geschrieben:

In der „Freiheit“ vom 15. und 18. Dezember wird in demagogischer Weise die Haltung unserer Genossen im Hauptauschuss angegriffen, weil sie für einen Antrag des Zentrums stimmten, der besagt, die Staatsregierung zu ermächtigen, die zu Kapitel 115 vom Finanzminister zugestandene Befolgungserhöhung katholischer Geistlicher vom 1. April 1920 an zu zahlen.

Zunächst muß gesagt werden, daß dieser Antrag des Zentrums erst im Januar nächsten Jahres im Plenum der Landesversammlung zur Verhandlung kommt, also ein endgültiger Beschluß noch nicht vorliegt. Zur Sache selbst aber folgendes:

Nach der Säkularisation hat der Preussische Staat mit der Kurie im Jahre 1821 einen Vertrag geschlossen, wonach den Bischöfen 12.000 Taler gezahlt werden sollen. Es ist aber in Aussicht gestellt, daß diese Verleistungen durch Gewährung von Grundbesitz abgelöst werden können. Dieser Grundbesitz ist aber nie gewährt worden. Die Verleistungen wurden an die Bischöfe bis 1906 gezahlt. Infolge der damaligen Entwertung des Geldes wurde im Jahre 1906 beschlossen, widerrufliche Beihilfen zu gewähren. Die Bischöfe behaupten nun, wenn der damals verprochene Grundbesitz gewährt worden wäre, dann hätten sie heute die Erhöhung nicht notwendig.

Durch die ungeheure Geldentwertung während der letzten Jahre reichten nun die Bezüge nicht aus, da die Bischöfe aus diesen Bezügen ihre Sekretäre, Reisefloßen, die Unterhaltung der Seminare, Gebäude usw. selbst bezahlen müssen. Die neu erhöhten Bezüge sollen aber ebenfalls widerruflich geleistet werden. Die Nebeneinnahmen werden eingerechnet. Bei der finanziellen Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche kommen diese Beträge nicht in Betracht. Die Leistungen des Staates an die Kirche richten sich nach den rechtlichen Verpflichtungen, wie sie am 11. August 1919 (Tag der Inkraftsetzung der Verfassung) bestanden.

Befolgungszulage für Oberschlesien.

Vor einigen Tagen wurde in einem Teil der Presse darüber Besondere geföhrt, daß die rückständige Befolgungszulage für die Beamten in Oberschlesien für 5 Monate immer noch nicht bezahlt sei. Hierzu erfahren wir von zuständiger Stelle, daß das preussische Finanzministerium am 1. Dezember einen Erlass herausgegeben hat, wonach den Beamten in den von Ententruppen besetzten und besetzt gewesenen rheinischen, ober-schlesischen, ostspreussischen und früher westpreussischen Gebieten die Wirtschaftshilfe bereits vom Tage des Beginns der Besetzung, frühestens vom 1. Januar des Jahres mit der Maßgabe gewährt wird, daß die Nachzahlung der Beträge von diesem Zeitpunkt bis Ende Juni 1920 am 17. Dezember d. J. erfolgt. Für Oberschlesien ist als Tag des Beginns der Besetzung der 1. Februar 1920 anzusehen. Die Beamten dürften jetzt also bereits im Besitz der rückständigen Befolgungszulage sein.

das Finanzamt die Steuerhinterziehung entdecken und womöglich die 100.000 Mark für dem Staate verfallen erklären wird. Dann müßte er sie noch einmal herschaffen.

Goethe und Beethoven. Goethe verstand, Beethoven kennen-zulernen. Er traf ihn in Teplich im Jahre 1812. Sie konnten beide zu keinem gemeinsamen Verstehen gelangen. Beethoven war ein leidenschaftlicher Bewunderer von Goethes Genius. Er aber war zu unabhängig und heftig, als daß er sich Goethe hätte anpassen können. Er selbst erzählt von einem gemeinsamen Spaziergang, wo er als stolzer Republikaner seiner Erzählung, dem Geheimrat Hofrat des Großherzogs von Weimar, eine Lehre von Menschenwürde erteilt, die ihm Goethe nie verzeihen hat.

„Könige und Fürsten können wohl Professoren machen und Geheimräte und Titel und Ordenbänder umhängen, aber große Menschen können sie nicht machen. Geister, die über das Weltliche hinausragen, das müssen sie wohl Weiden lassen zu machen. — Und wenn so zwei zusammenkommen wie ich und der Goethe, da müssen diese großen Herren merken, was bei unsereinem als groß gelten kann. — Wir begnügten gestern auf dem Heimweg der kaiserlichen Familie, wir sahen sie von weitem kommen, und der Goethe machte sich von meinem Arme los, um sich an die Seite zu stellen, ich machte jedoch, was ich wollte, ich konnte ihn keinen Schritt weiterbringen, ich drückte meinen Hut auf den Kopf und knippte meinen Heberrod zu und ging mit untergeordneten Armen mitten durch die bläulichen Haufen. — Fürsten und Schatzkassen haben Spalter gemacht, der Herr hat mit den Hut gezogen, die Frau Kaiserin hat gerührt, gerührt. — Die Herrschaften kennen mich — ich sah zu meinem wahren Spoh die Prozedur an Goethe vorbeistreichen, er stand mit abgezogenem Hut, tief gebückt zu der Seite, dann habe ich ihn den Kopf gewaschen, ich gab ihm Barden.“ Goethe blieb Beethoven nicht schuldig. —

Urwila. Am Sonntag, Donnerstag und am 1. Feiertag: Am Golf von Neapel. Montag: Neapel. Avenuespasse und erste Oster-Einstieg: Wintergarden. Mittwoch: Jerusalem und seine heiligen Stätten. Am 2. Feiertag: Die schöne deutsche Stadt. (Prof. Goethe)

Weihnachtsfeierplan der Staatsoper. Am 25. ds. Mts. „Aida“ mit dem Damen Orchester, den Herren Ull, Haber, Richter und Schöndorfer in den Hauptrollen, Triantico Leo Blech; am 26. ds. Mts. „Tristan und Isolde“ mit dem Damen Orchester, Richter und den Herren Mann, Braun und Habig, Dirigent Max v. Schilling.

Ein Gastspiel der Münchener Staatsoper findet auf Einladung des Vereins „Berliner Presse“ am Sonntag, den 1. Januar, mittags, im Metropolitantheater unter Leitung von Bruno Walter statt. Aufgeführt wird „Don Quixote“ mit Maria Joogán, Josef Weiz, Friedrich Broderick, Gasten von Dienstag ab.

Wußt. Donnerstag, 7/1, Uhr, findet im Völktheater eine Beethoven-Fest mit dem Völktheater-Orchester unter Leitung Heinz Ungers statt.

Die Beethoven-Anstellung in der Staatsbibliothek ist bis zum 15. Januar, nachmittags von 12—2 Uhr, unentgeltlich zu besichtigen.

Erung Michael Georg Courab. Bräunliche Handleute und Freunde des Dichters Michael Georg Courab, der im März seinen 70. Geburtstag feiert, bereiten auf dem Schwanberg im Waldgebiet unter allen Eichen und Buchen die Errichtung eines Gedenksteines vor.

Obstruktion in der Landesversammlung

Die Preussische Landesversammlung genehmigt am Sonnabend zunächst die allgemeine Rechnung über den Staatshaushalt für das Rechnungsjahr 1918.

Ohne Aussprache in zweiter und dritter Lesung angenommen wird alsdann der Gesetzentwurf über die Gewährung von Notzuschüssen an die geschädigten Kinderbeschäftigten und zu den Ortszulagen der nicht planmäßigen Beamten und Volksschullehrpersonen.

Es folgt die Beratung über die Vereinfachung von Staatsmitteln zur Selbstbewirtschaftung von Domänen.

Abg. Peters-Godden (Soz.): Man kann nicht an dem althergebrachten reformbedürftigen Zustand der Domänen vorübergehen, wenn man die Finanzen des Staates verbessern will. Es ist fahrlässig, wie billig angelegte der hohen Preise für landwirtschaftliche Produkte die Domänen verpachtet werden.

absichtlich heruntergewirtschaftet

haben, und man sollte doch darüber einig sein, solchen Zuständen ein Ende zu machen. Im Interesse der Volksernährung ist diese Sabotage völlig unerträglich. Die Angriffe der Rechten gegen die Bildung einer Treuhändergesellschaft sind gegenstandslos, denn es müßte eine neue Form für die Selbstbewirtschaftung gefunden werden, und da erwies sich diese als die glücklichste.

Abg. Stendel (D. Rp.): Eine Notwendigkeit für dieses Gesetz hat sich absolut nicht herausgestellt. Es bedeutet den Anfang der Sozialisierung. (Du, hat links.) Wo die Pachtweise zu niedrig sind, kann die Regierung mit den vorhandenen Mitteln vereinzelt die Selbstbewirtschaftung verordnen.

Abg. Klauener (L. Soz.): Trotz aller Bedenken werden wir dem Gesetz zustimmen. Der Rechten kommt es ja nur darauf an, daß ihr Profit nicht gekürzt wird, der Wucher ist ihr völlig gleichgültig.

auf den gesamten Domänenbesitz

Abg. Mengel-Halle (Komm.): Den Arbeitern muß bei der Selbstbewirtschaftung der weitgehendste Einfluß gesichert werden. Landwirtschaftsminister Braun: Der zweiseitige Pachtvertrag liegt wegen seiner Kürze nicht im Interesse der Pächter und Verpächter, aber die Pachtvertragsämter sind auf Grund der Pachtverordnung zu einer Abänderung der bisherigen Verträge...

den Entwurf zu sabotieren.

indem sie über die §§ 1 und 3 namentliche Abstimmung beantragen. Da das Haus angesichts der beginnenden Weihnachtsferien nicht mehr beschlußfähig ist, kommt dieser Antrag einer Verzögerung des Entwurfs gleich. Auf Antrag des Abg. Ziering (Soz.) wird darauf die namentliche Abstimmung auf den 11. Januar zurückgestellt.

Darauf werden die Gesetzentwürfe über die Bezahlung der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen mittleren Schulen, über das Dienstverhältnis der Gewerbe- und Handelslehrer und -Lehrerinnen an den gewerblichen, kaufmännischen und landwirtschaftlichen Berufsschulen (zwecks Vereinfachung des Gehalts nach den Grundsätzen der staatlichen Besoldungsordnung), über Abänderung des Gesetzes über die Beförderung des Baubetriebes und über staatliche Förderung der Königsberger Hofanlagen an die zuständigen Ausschüsse überwiesen.

Ein Gesetzentwurf über die Errichtung eines Amtsgerichts in Hameln wird in allen drei Lesungen angenommen. Der Gesetzentwurf zur Abänderung des allgemeinen Berggesetzes und des Knappschaftsgesetzes, der diese Gesetze dem Betriebsratgeber anwählt, wird in zweiter und dritter Lesung angenommen, ebenso wird ohne Aussprache angenommen ein Antrag Linbergh (Soz.) auf Gewährung einer außerordentlichen Vergütung an die staatlichen Bergverwalter für Pflichtüberstunden.

Recht behaltender Erledigung zahlreicher Eingaben tritt das Haus in die zweite Beratung des

Gesetzes der landwirtschaftlichen Verwaltung

ein. Abg. v. d. Osten (Nat. Rp.): Dem Landwirtschaftsminister steht das Recht nicht zu, von sich aus das Landesökonomiekollegium aufzulösen, denn das Kollegium ist durch Kabinettsbescheid auf rechtlicher Grundlage eingerichtet worden. Ein richtiger Auflösungsbescheid kann nur durch die Landesversammlung herbeigeführt werden.

Abg. Kausen (B.): In der Versorgung der Landwirtschaft mit Düngemitteln kann nicht genug geschehen. Die Landwirtschaft muß alles tun, um ihre Produktion zu heben.

Abg. Wende (Soz.): Wir gehen infolge des Abbaus der Zwangswirtschaft

einer Ernährungskatastrophe entgegen.

Wenn hier immer die kleinste Streife, die wir ja auch sehr oft nicht haben, uns entgegengehalten werden mit den Worten: „So untergräbt man die Volksernährung!“, so sind das Hindernisse gegenüber der planmäßigen Sabotage der Volksernährung durch Verweigerung der Ablieferungspläne und Vernachlässigung großer Anbauflächen.

auch wir für notwendig, da in den letzten 3 Jahren in der Landwirtschaft kaum gearbeitet wurde. Gegenüber friedlichen Verhandlungen von der Rechten weise ich darauf hin, daß der Landbund der Provinz Brandenburg beschloß hat, den Mietzins für ausländische Bauarbeiter zu erhöhen.

anscheinliche Schändung der Landarbeiter

auf dem Boden der Gleichberechtigung liegt, wird es keine Strafen geben. Aber das letzte räuberische Vergehen bezeichnet nur die Unpatriebarkeit. Der Landwirt ist wohl in der Lage, auch bei der jetzt festgelegten Arbeitszeit seine Ernte rechtzeitig zu heben.

Abg. Heib (Nat.): Es ist sehr zu bedauern, daß sich die Preise nach Aufhebung der Zwangswirtschaft noch nicht senken haben. Wir müssen hoffen, daß das Schicksal nicht in das Ausland geht.

Kurz vor Tagesende gibt es noch einmal einen

Zusammenstoß zwischen der bäuerlichen und der linken.

Als Genossin Age (Soz.) beantragt, die zweite Beratung des Hebammengesetzes am 11. Januar 1921 als dritten Gegenstand auf der Tagesordnung zu behandeln, widersetzten sich dem die demokratischen Abg. Nippel und Stendel.

Nächste Sitzung 11. Januar 1921, 2 Uhr: Abstimmung über die Vorlage über die Selbstbewirtschaftung der Domänen, Landwirtschaftsbaukast, Kulturbau, keine Vorlagen, Besamengeich.

Aus der Partei.

Bravo! Die „Reinische Zeitung“ meldet, daß als Ergebnis der Werbemasse des Bezirks „Obere Rheinprovinz“ über 3000 neue Parteimitglieder und 2000 neue Leser für die Parteipresse gezählt wurden.

Ludwig Frank Mutter gestorben. Erst jetzt erreicht uns die Nachricht, daß die hochbetagte Mutter unseres Ludwig Frank am 9. Dezember in Voderweiler (Waben) verstorben ist.

M. J. ISRAEL advertisement with clothing catalog. Includes items like Bluse, Rock, Morgenjacke, Kleiderstoffe, Taschentücher, Herrenwäsche, Damenwäsche, Polster-Möbel, Lederwaren, Elektr. Apparate. Price list and store address in Berlin.

Weihnachts-Verkauf

Heute von 1-6 geöffnet zu besonders billigen Preisen. Heute von 1-6 geöffnet

- | | | |
|--|---|---|
| Röcke aus guten Stoffen M. 59.- | Blusen aus Seiden-Crêpe M. 95.- | Jacken-Kragen Zobelfarb. Karln M. 59.- |
| Kindermäntel M. 75.- | aus Crêpe de Chine M. 125.- | Fuchs-Kollier Alaskaf. M. 175.- |
| Paletois alle Größen aus warmen Flauchstoffen . M. 98.- | Kleider aus reinwollenem Kammgarn M. 375.- | Electricseal-Pelzmantel . M. 3900.- |
| | Trikofacken reine Wolle, in den schönsten Farben, für Wintersport . . . M. 395.- | |

Pelz-Modelle in den edelsten Fellen, **Pelz-Mäntel, Pelz-Garnituren** herabgesetzt bis **50%**

V. MANHEIMER

AM U N T E R G R U N D B A H N H O F H A U S V O O T E I - P L A T Z BERLIN, OBERWALLSTRASSE 6-7 AM U N T E R G R U N D B A H N H O F H A U S V O O T E I - P L A T Z

Theater, Lichtspiele etc.

Opernhaus.
1/2 Uhr: Beethoven-Fidelio.
6 Uhr: Fidelio.

Schauspielhaus.
2 1/2 Uhr: Fächmann als Erzieher.
7 Uhr: Richard III.

Deutsches Theater.
2: Der Arzt am Scheideweg.
Mont. 9 1/2 Uhr: Faust I. Teil.

Kammerspiele.
Sonntag 10 1/2 Uhr: Tausendmal Irrli Gadesow.
2 1/2 Uhr: D. deutsch. Kleinod.
7 Uhr: Er ist ein altes Kind. Der Spieler. Der Heiratsring.
Mont. 7 1/2 Uhr: Scherhanke.

Gr. Schauspielhaus (Karlstr.)
Stg. 2 1/2 Uhr: Gaston (aus Abonn.)
7 Uhr: Julius Caesar (aus Ab.)
Mo. 8. Jedermann (3. A., 2 Ab.)

Theater d. d. Königgrätzerstraße
3 Uhr: Rausch.
7 1/2 Uhr: Rausch.
Montag: Rausch.
Dienstag, zum ersten Male:
5 1/2 Uhr: Salome.
Tragedie von Oskar Wilde.
(Marie Orska, Ludwig Hartau, Conrad Veidt, Ernst Dernburg, Käthe Liechtenstein, Konrad Faeber.)
Mittwoch: Salome.
Donnerstag: Salome.
1. Feiertag: Rausch.
Nachm.: Erdgeist.
2. Feiertag: Salome.
Nachm.: Rausch.
Montag: Salome.

Komödienhaus
3 Uhr: Die Ehre.
Täglich 7 1/2 Uhr: Die Sache mit Lola mit Max Pallenberg.
(Josefine Dora a. G., Ortrud Wagner, Picha, Haskel, St. eda)

Berliner Theater
3 Uhr: Der letzte Walzer.
7 Uhr: Die spanische Nachtigall

Fritzi Massary
Hans Wassmann, Julius Brandt, Ralph Arisz, Roberts, Emmy Sturm, Herbert Kiper, Olga Engl

Residenz-Theater.
Heute 4 Uhr, halbe Preise:
Die Freundin.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Lady Windermere's Fächer
Hans Arnoldt, Adele Sandrock, Corola Telle, Arnold Kerst, Julius Falkenstein, Hermann Valentin.

Trianon-Theater.
Heute 4 Uhr, halbe Preise:
Die Raschoffs.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Kammermusik.
Carl Giesing, Eugen Burg, Olga Limburg, H. Albers, Adele Hartwig, Luise Werkmeister.

Rose-Theater
7 1/2 Uhr: Ein vorsichtiger Mann.

Casino-Theater
Lothring Str. 37. - Tgl. 7 1/2 Uhr.
Der neue Schläger:
Der Fehltritt einer Frau.
Volksstück in 4 Bildern.
Vorher: Theaterische Operett-Skizzen m. V. Litze.
Sonabend 7 1/2 Uhr: Cousin Emil.

Blüthner-Orchester
Lützowstr. 76, Blüthnersaal.
Heute 7 1/2 Uhr:
Konzert.
Dirigent: S. Meyrowitz.
Solo: Hilde Bilger (Gesang).

Ausschneiden! Gültig bis 27. Dezember.

Sondervergünstigung für die Leser des „Vorwärts“.

RESIDENZ-THEATER
Sonntag, den 19. 4 Uhr: Die Freundin.
Mittwoch, den 22. 4 Uhr: Rotkäppchen.
Donnerstag, d. 23. 4 Uhr: Schneewittchen.
Sonntag (1. Feiertag), 4 Uhr: Die Freundin.
Sonntag (2. Feiertag), 4 Uhr: Die Freundin.

TRIANGON-THEATER
Sonntag, den 19. 4 Uhr: Die Raschoffs.
Mittwoch, den 22. 4 Uhr: Struwwelpeter.
Donnerstag, d. 23. 4 Uhr: Max und Moritz.
Sonntag (1. Feiertag), 4 Uhr: Der Roman einer Frau.
Sonntag (2. Feiertag), 4 Uhr: Der Roman einer Frau.

Auf Grund dieses Scheines auf allen Plätzen 50% Ermäßigung, d. h. die Hälfte der Kassapreise.

Schall und Rauch
im Großen Schauspielhaus
Dir. Hans v. Wolzogen.

Germania - Prachtstille
C. Richter, N. 4, Chausseestr. 110.
jeden Sonntag:
Hoffmanns Nordd. Sänger
(stets neues Progr.)
Anfang 6 Uhr.
Beg. d. Konzerts 7 1/2 Uhr.
Nachd.: Familien-Kränzchen
Weid. Saal ab 4. Groß. Ball.

SCHAU-BURG
KÖNIGGRÄTZERSTR. 127

2 Uraufführungen
Sträflingsketten II. Teil
Regie: Richard Eichberg. In den Hauptrollen: Lee Parry. Violetta Napierska.

Außerdem:
Voshiwara
Die Liebesstadt der Japaner.
Auf der Bühne:
Geschwist. Serverus, Schirmer
in ihren Tänzen.

Königstadt-Theater
Bahnhof Jannowitzbrücke
Tägl. 7.30 Gala-Sänger.
im Ballsaal T A N Z.

PHILHARMONIE-KONZERT
des Philharm. Orchesters.
Dirig. Richard Nagel.
Anf. 7 1/2 Uhr. Eintritt 4 M.

ADMIRALS-PALAST

Reperioir der Weihnachtswoche:

Erster Feiertag, nachm. 7 1/2 Uhr: „Die lustige Puppe“.
Abends 9 1/2 Uhr: „Die roten Schuhe“.
Zweiter Feiertag: nachm. 7 1/2 Uhr: „Pflirt in St. Moritz“.
Abends 7 1/2 Uhr: „Die roten Schuhe“.
Montag, 27. Dez., abends 7 1/2 Uhr: Die roten Schuhe.
Dienstag, 28. Dez., abends 7 1/2 Uhr: „Die roten Schuhe“.

Mittwoch, 29. Dez., abends 7 1/2 Uhr: „Pflirt in St. Moritz“.
Donnerstag, 30. Dez., abends 7 1/2 Uhr: „Die roten Schuhe“.
Freitag, 31. Dez.: Großer Silvester-Ball.
Sonabend, 1. Jan., nachm. 7 1/2 Uhr: „Pflirt in St. Moritz“.
Abends 7 1/2 Uhr: „Die roten Schuhe“.
Sonntag, 2. Jan., nachm. 7 1/2 Uhr: „Die lustige Puppe“.
Abends 7 1/2 Uhr: „Die roten Schuhe“.

Zu allen Nachmittags-Vorstellungen ermäßigte Preise.
Vorverkauf schon jetzt!
Wertheim, Invalidendank, Theaterkasse usw.

Folies Caprice
am Oranienburger Tor.
Neun Monate a dato
Die Reservadame
Meine Tochter d. Herzogin
m. Ferd. Grünecker, Rudolf Rudolph, Georg Erich Schmidt.
Vorverk. 11-2 und ab 6 Uhr.
Tel.: Norden 2650.

Circus Busch
Tägl. 7.00 Uhr, Sonntag 3.00 Uhr
Hans Stosch - Sarrazin
Weihnachtsspiel
Traumland
Vorv. Circus u. Wn. T. 11

Winter-Garten.
Heute 2 Vorstellungen

3 1/2 U. 7.30 U.
Kleine Preise
Kin. d. Bühne

Variété • Spielplan.
Rauchen gestattet

Theat. u. Kotthaus-Tor
Täglich 7 1/2 Uhr und
Sonntag nachm. 3 U. 1
Elite-Sänger.
Das große
Weihnachts-
Programm!
Vorv. 11-1 1/2 Uhr.

APOLLO-

7 1/2 U. Theater 7 1/2 U.
Dir.: James Klein.

Auslands-Sensationen
Kapitän Nansen
mit seinen See-Löwen
Albas Kopfrutsch
durch den
Zuschauerraum
Rasendes Reck
Sensations-Fahrt
Backpfeifen-Tänze
und weitere
Sensationen.
Sonntag 3 1/2 Uhr, jeder Er-
wachsene 1 Kind frei

METROPOL
VARIÉTÉ-KABARETT

Unterstadtstr. 54.
Anfang präzis 7 1/2 Uhr.
Riesen-Weihnachts-Spielplan.

Admiralspalast
3 1/2: Pflirt in St. Moritz.
7 1/2: Die roten Schuhe.
Morg.: Die lustige Puppe.

SCALA
LUTHERSTRASSE 715

Nicht zu überbietende
plastische
Gymnastik
Fabelhafte
Sensationen
Unübertreffl.
Dressuren.
Vorverk. a. d. Kasse
v. 10-2 Uhr, A. Weid-
helm u. Invalidend.
Sonntags 7 1/2 Uhr
halbe Preise.

Sportpalast
Das größte Kino der Welt

Potsdamer Str. 72 • Hochbahn Blüthnerstr.

Rheinzauber
Filmsingspiel-Operette in 4 Akten
von Carlo Emich.
Gesungen von bekannten Opernsängern.
Der indische
Prachtfilm: Die Rache d. Maharadscha.

Grammophon-Spezialhaus GmbH.
Berlin W. 8. nur Friedrichstrasse 189.

Grammophon
Die neueste und vornehmste Form des Grammophon-Instrumentes ist das **Grammophon**

In verschiedenen Formen und Holzern u. in schöner Hochglanz-Flüssigpolitur.
Vorspiel und jede Auskunft sowie Dreisprechtis mit Abbildungen gern kostenlos

Grammophon-Spezialhaus GmbH.
Berlin W. 8. nur Friedrichstrasse 189.

Victoria Unter den Linden 46 * **Neu! 5-UHR-MOCCA** Kammermusik Leo Beermann **Neu! Diele**
Vornehmer Berliner Familienverkehr * Abends 2 Kapellen

Groß-Berlin Die „Perjamiete“.

Die Weihnachtsbäume stehen wieder auf den Straßen und Plätzen. Wie in den letzten Jahren wird es auch diesmal vielen nicht möglich sein, das uralte Volksfest durch einen Lichterbaum zu erhalten. Die Preise für Weihnachtsbäume sind derzeit in die Höhe getrieben, daß man sich vielleicht nach einem Ersatz umsehen dürfte. Dabei wird die Erinnerung an ein altes Emblem für das Berliner Weihnachtsfest einen Fingerzeig bieten.

Dem Weihnachtsbaum voran ging bekanntlich die sogenannte Weihnachtspyramide oder „Perjamiete“, wie der Berliner sie nannte. Sie hatte als Hauptstange einen senkrecht stehenden Holzfamm; von dieser Achse gingen waagerechte Stäbchen aus, die von unten nach oben kürzer wurden. Die äußeren Enden der Stäbchen wurden durch Holzleisten untereinander und mit der oberen Spitze der Hauptstange verbunden. So entstand ein Holzgerüst von Pyramidenform, das das Gerippe bildete. Um dieses Gerippe herum legte man Reisig aus Holz oder Korbweiden. Die Pyramide wurde grün angefrischt oder mit grünem Papier beklebt; Girlanden aus grünem Papier schmückten das Ganze. Häufig waren sie durch Nests und Zweige von Kadelbäumen ersetzt.

Eine solche Weihnachtspyramide wurde nun in gleicher Weise geschmückt und mit Kerzen versehen wie später die Weihnachtsbäume. Allerlei bunter Land, Honigkuchen, Äpfel und Nüsse bildeten den Schmuck.

Auf dem Berliner Weihnachtsmarkt der vergangenen Jahrzehnte bildeten die Pyramiden einen wichtigen Handelsgegenstand. Ganze Wälder von ihnen waren aufgebaut, und auch später, als die Weihnachtsbäume mehr und mehr heimisch wurden, behaupteten sie noch lange ihren Platz. War die Weihnachtszeit vorüber, so wurde die Pyramide geplündert und wanderte in irgendeinen Winkel, wo sie stehen blieb bis zum nächsten Jahr; dann wurde sie wieder herbeigeholt und aufs neue herausgeputzt. Jetzt sind die Weihnachtspyramiden nahezu völlig verschwunden. Am längsten hielten sie sich noch auf den Plätzen; für den beschränkten Raum der Schiffsläden waren die umfangreicheren Weihnachtsbäume weniger geeignet.

Die hohen Preise für Weihnachtsbäume bringen es nun vielleicht mit sich, daß ihr alter, vergessener Vorgänger wieder zu neuem Leben erweckt wird. Mit etwas Geschick und Fleiß kann sich manche Familie eine Weihnachtspyramide selbst herstellen und wenn man das kleine Bauwerk mit Tannengrün geschickt dekoriert und es mit den notwendigen Lichtern bestückt, so wird es seinen weihnachtlichen Zweck zur Freude aller erfüllen. Ein alter Berliner Weisenfuchs sprach aus der Zeit, da man sich darum stritt, was besser sei, Pyramide oder Weihnachtsbaum, lautet:

Perjamiete oder Weihnachtsbaum,
Weißes ist ja nur ein Traum,
Weißes glänzen von heute auf morgen,
Sind die Lichter aus, bleiben die Sorgen!

Hotellriegel am Ende!

Im Berliner Mattheus fand gestern unter Vorsitz des Vize-eremeters Ritter eine Besprechung statt, an der Vertreter der Ministerien und sonstigen staatlichen Behörden, sowie des Magistrats, ferner Vertreter des Vereins Berliner Hotelbesitzer, Vertreter der Gastwirtschaften und verwandten Betriebe, sowie auch führende Persönlichkeiten aus Handel, Gewerbe, Verkehr und Industrie teilnahmen. Als Ergebnis dieser Besprechung berichtet das Wolff-Bureau, daß die Vertreter des Vereins Berliner Hotelbesitzer zusagten, daß sie auf Grund der betriebigen Erklärung der Vertreter der Behörden ihrer Organisation die sofortige Wiederöffnung der Kuchentriebe empfehlen werden.

Die Masse der Berliner Bevölkerung wird gespannt sein zu erfahren, wozu nun eigentlich die „betriebliche Erklärung der behördlichen Vertreter“ bestanden hat. Wir wollen nicht hoffen, daß diese Erklärungen so weit gingen, um als Preisbrief für weiteren Hotelwucher gelten zu können, sondern nehmen zunächst an, daß

die Hotelbesitzer das Ausmaß ihres Vorgehens erkannt haben, was dann als berechtigter Erfolg der behördlichen Maßnahmen gebucht werden soll.

Feuer am Wanneseebahnhof.

Wegen eines großen Dachstuhlbrandes wurde die Berliner Feuerwehr gestern nachmittags nach der Vinstrohe 18 alarmiert, wo neben dem Durchgang zur Wanneseebahn das Vorderhaus in Flammen stand. Diese schlugen an mehreren Stellen hell empor, als die Gefahr bemerkt wurde und Alarm geschlagen wurde. Der 9. Zug war schnell zur Stelle und ergriff mit mehreren Schlauchleitungen von Dampfströmen über Treppen das Feuer an. Dadurch gelang es, den Brand auf den Dachstuhl zu beschränken. Der Schaden ist erheblich. Die Entstehung konnte noch nicht aufgeklärt werden.

Ansprüche der in der Presse wiedergegebenen Meldung über die Möglichkeit einer Munitionsexplosion im Polizeipräsidium muß betont werden, daß bereits am Abend des Brandes — am 16. Dezember — eine vom Polizeipräsidenten zusammen mit dem Branddirektor Reichelt veranlaßte eingehende Untersuchung die völlige Haltlosigkeit dieser Annahme ergeben hat. Die Art der Explosion selbst, die in einer einzigen großen Detonation bestand, sowie der Umstand, daß auch nicht ein einziges Sprengstück sich an der Brandstelle finden ließ, beweisen nach sachverständigem Urteil das gänzlich Unzutreffende des erwähnten Gerüchts. — Die durch den Brand im Polizeipräsidium gefährdeten Fernspreckleitungen sind zum größten Teil wieder betriebsfähig.

Stadtrechnungskammer.

Der Berliner Magistrat hat in seiner letzten Sitzung die Einrichtung einer Stadtrechnungskammer für die neue Stadtgemeinde Berlin beschlossen. Die Kammer soll eine der staatlichen Oberrechnungskammer ähnliche Einrichtung werden, die aber entsprechend den verfassungsmäßigen Bestimmungen der Städteordnung nicht den städtischen Körperchaften gegenüber selbstständig ist, sondern ein diesen nachgeordnetes und in ihrem Auftrage handelndes Amt sein soll. Neben den als Beamte der Kammer zu beschaffenden Rechnungsdirektoren sind als Kammermitglieder höhere Beamte vorgesehen. Außerdem ist für Fälle besonderer Art die Heranziehung von Sachverständigen beabsichtigt. — Die Amtsbezeichnung der Kammermitglieder soll „Stadtrechnungsdirektor“, die der Revisionen „Oberrechnungsdirektor“ sein. Die durch die Bildung der Kammer zu erwartenden Kosten werden unbedeutend sein, da die Mitglieder und Beamten im wesentlichen der Zahl der durch die Eingemeindung freizumachenden Beamtenkräfte entnommen werden sollen.

Einschränkung der Freifahrtskarten.

In der gestrigen Sitzung der Berliner Verkehrsdeputation unter Vorsitz des Stadtbaurats Dr. Ing. Adler wurde die Abgrenzung der Rechte der Deputation und der einzelnen Verwaltungsvorgänge eingehend besprochen und der den städtischen Körperchaften vorzulegende Bericht festgelegt. Die Frage der Ausgabe von Freifahrtskarten war Gegenstand eingehender und sehr lebhafter Aussprache. Es wurde beschlossen, in Zukunft Freifahrtskarten nur mit Lichtbild auszugeben. Die Mitglieder der Bezirksämter und Bezirksversammlungen, die bisher Freifahrtskarten hatten, erhalten auch weiterhin Karten für sämtliche Linien, jedoch auf Kosten der Bezirksverwaltungen und zum Preise von Dutzendkarten für zwei Linien. Die Frage der Ausgabe von ermäßigten Karten für Blinde und Invaliden wird in der nächsten Verwaltungsratsitzung der Straßenbahn erledigt werden.

Außerdem wurde in der Deputationsitzung die Organisierung der Strafreinigung nach den Bezirken beschlossen, wobei der Meinung allgemein Ausdruck gegeben wurde, daß eine Verringerung der Straßenreinigungsbereiche im wirtschaftlichen Interesse unbedingt anzustreben ist.

Deutschnationale Komik mit Koch.

Ein keines Erlebnis aus der deutschen Republik. Im Stalavarieté in der Rastin Luther-Strasse tritt ein Herr Walter Steiner auf, der sich bemüht, fühl, seinen lendenstarken Dichtergaul über die Hürden der hohen Politik kumpeln zu lassen. Nach einem Appell an das deutsche Gemüt, der sich unter einem Tannenaum in zwei Weihnachtsliedern Bahn bricht, bringt der

Herr in der Masse des Weihnachtsmannes einige geschmacklose Gebete, die jedoch noch relativ harmlos sind. Im zweiten Couplet befinnt er sich auf sich selbst und erschaut ohne Waage als mit Geist unbeschwerter, verächtlicherer Clown. Im dritten Couplet schwört er von Deutschlands Ausverkauf. Hierbei läßt sein Penzans folgende herbeortragend duftende Produkte fallen: „Die guten alten Farben Schwarzweißrot hätte man verlustig umzuführen, aber die seien. Gott sei Dank, daß, und alle Vernünftigen würden sie bald wieder allein kaufen.“ Kaiserorte und Königsfuchen gäbe es leider nicht mehr, dafür Resolutionsbüchchen, die jeden Wagen revolutionierten, wogegen das einzige Mittel Bismarckeringe, Goldene Zeit, in der man sich an Kaiserfest betrauchen konnte! Einige Chauvinisten unterstrichen diese Stellen durch demonstrativen Heißl. Darauf piffen zwei Republikaner zum Protest. Einer wurde in höflicher Form bei der Diktation vorstellig und es kam zu wässern Prologenen.

Soweit die Zukunft. Wir haben bereits feinerzelt bei Besprechung des künstlerischen Programms auf die munterwertigen und provokierenden Darbietungen dieses sogenannten Komikers hingewiesen. Nicht einer Berliner Varietédirektion ist es schuld, schnellstens dafür zu sorgen, daß aus einem Varietéprogramm jede Politik und zumal eine derartig provokierend reaktionäre gestrichen wird.

Der Arbeiterkalender 1921 ist jorben bei der Puchhandlung Vorwärts, Berlin S.W. 68, zum Preise von 3.00 M. erschienen. Er wird wie in früheren Jahren auch in dem kommenden seine Aufgabe erfüllen, dem Arbeiter ein täglich nützlicher Freund zu sein. Textlich enthält er alles für den organisierten Arbeiter wichtige Material über die Gewerkschaften und Parteiorganisationen sowie andere wertvolle Dinge. Für die Vorwerkungen ist diesmal ein bedeutend größerer Raum vorgesehen, wodurch der Kalender in seinem eigentlichen Zweck, ein Werkbuch zu sein, wesentlich gewinnt.

Der erhöhte Gaspreis von 1.25 M. für das Kubikmeter soll, wie aus dem Inseratenteil unseres Blattes zu entnehmen ist, für das gesamte Versorgungsgebiet sämtlicher Gemeindegaswerke von der im Laufe des Monats Dezember d. J. erfolgten Standaufnahme festgelegt werden.

Einbrüche, Erpressungen und Schlerer spielten in einer Verhandlung eine Rolle, welche die 5. Strafkammer des Landgerichts I bestrafte. Angeklagt waren: der Händler Richard Schönfisch, der Wädr Leopold Gahle, der Händler Axel Faber, der Schlosser Artur Krijschbein, die Ehefrau Frieda Gahle und die Verkäuferin Marie Kaase. — Der vielfach vorbestrafte Faber hatte mit dem ebenfalls schon vorbestraften Schönfisch und Gahle in der Nacht zum 23. Februar d. J. einen Einbruch in das Warenhaus von Ahrensdorf in der Cranienstraße verübt, bei welchem den Dieben für über 150000 M. seidene Mäfen und Röcke in die Hände gefallen waren. Als Krijschbein, der von der Tat wußte, bei der Verteilung der Beute nach seiner Meinung zu kurz gekommen war, begann er die drei Einbrecher mit Erpressungsbriefen zu bombardieren, in denen er drohte, die ganze Weisheit zu „verpfeifen“. — Der Bericht waren die Angeklagten nur zum Teil geständig und hatten durch die Rechtsanwälte Dr. Tarnowski und Dr. Puppe Entlastungsbeweise angetreten, denen das Gericht auch bezüglich der Angeklagten Kaase stattgab. Diese wurde freigesprochen; im übrigen wurden verurteilt: Faber zu 1 Jahr Zuchthaus, Schönfisch zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, Gahle zu 9 Monaten, Krijschbein zu 2 Monaten und 2 Wochen und Frau Gahle zu 2 Wochen Gefängnis.

„Vergeltliche“ gibt es auch in der Umgebung des preußischen Ministers für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung. Zwar hat das Ministerium in Erlässen über die Verteilung von Kaiserbildern aus Schulen gezeigt, daß es sich der Revolution noch erinnerte, bei der die Monarchen zum Teufel gejagt wurden. Aber noch im Dezember 1920 wurde ein vom Minister persönlich unterzeichnetes Schreiben mit einer Siegelmarke des „Königlichen preußischen Ministeriums der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten“ verbriefen, gewiß nicht von ihm selber, sondern von einem untergeordneten Beamten, der eben auch — zu den „Vergeltlichen“ gehört. Eine noch bedenklidere „Vergeltlichkeit“ hat vor nicht langer Zeit im Vorraum zum Amtszimmer des Reichspostministers einen Besucher peinlich bestrahlt. Dort hingen — und hängen vielleicht noch jetzt — Bilder Wilhelm II. nebst Gattin. Ein „aures Beispiel“ für minder hohe Beamte der Volkverwaltung! Tüfsten wir uns da noch wundern, daß man

zum Hause hinaus und zu Jüs Wänzlin hinüber; kaum gemahnten dies Jöbst und der Bayer, so unterdröchen sie ihr Lamentieren und wunnten ihm nach, und die verzweifelte Szene war alsobald in die Wohnung der erschrockenen Jungfrau verlag.

Diese war sehr betroffen und bewegt durch das unerwartete Abenteuer; doch sah sie sich zuerst und die Lage der Dinge überhöhend, beschloß sie, ihr eigenes Schicksal an des Meisters wunderlichen Enfall zu knüpfen, und betrockelte diesen als eine höhere Eingebung; sie holte gerührt ein Schanzkäslein hervor und stoch mit einer Nadel zwischen die Nänter, und der Spruch, welchen sie aufschlug, handelte vom unentwegten Verfolgen eines guten Zieles. Sodann ließ sie die aufgeregten Gesellen aufschlagen, und alles, was diese aufschlugen, handelte vom eifrigen Wandel auf dem schmalen Wege, vom Vorwärtsgehen ohne Rücksäuen, von einer Laufbahn, kurz vom Laufen und Kennen allerart, so daß der morgende Wettlauf deutlich vom Himmel vorgeschrieben schien. Da sie aber befürchtete, daß Dietrich als der Jüngste leicht am besten springen und die Palme erringen könnte, beschloß sie, selbst mit den drei Liebhabern auszugehen und zu sehen, was etwa zu ihrem Vorteil zu machen wäre; denn sie wünschte, daß nur einer der zwei älteren Sieger würde, und es war ihr ganz gleichgültig, welcher. Sie befohl daher den Beschlagenden und sich Bezankenden Ruhe und Ergebung und sagte: „Wisset, meine Freunde, daß nichts ohne Bedeutung geschieht, und so merkwürdig und ungewöhnlich die Zuzunung Eures Meisters ist, so müßten wir sie doch als eine Zügung ansehen und uns mit einer höheren Weisheit, von welcher der mutwillige Mann nichts ahnt, dieser jähren Entscheidung unterwerfen. Unser friedliches und verständiges Zusammenleben ist zu schön gewesen, als daß es noch lange so erbaulich stattfinden könnte; denn ach! alles Schöne und Erprießliche ist ja so vergänglich und vorübergehend, und nichts besteht in die Länge, als das Uebel, das Hartnäckige und die Einsamkeit der Seele, die wir alsdann mit unserer frommen Vernünftigkeit betrachten und beobachten. Daher wollen wir, ehe sich etwa ein böser Dämon des Zwiespalt unter uns erhebt, uns lieber vorher freiwillig trennen und auseinander scheiden, wie die sieben Frühlingslüttelein, wenn sie ihren eisenden Lauf am Himmel nehmen, ehe wir auseinanderfahren wie der Sturmwind des Herbstes.“

(Fortf. folgt)

Die drei gerechten Kammacher.

Von Gottfried Keller.

Aber dies war ein strenges Leben für die armen Kammacher; so kühl sie von Gemüt waren, gab es doch, seit einmal ein Weib im Spiele, ganz ungewohnte Erregungen der Eiferwut, der Besorgnis, der Furcht und der Hoffnung; sie rieben sich in Arbeit und Sparamkeit beinahe auf und mogeten sichlich ab; sie wurden schwermütig, und während sie vor den Leuten und besonders bei Jüs sich der friedlichsten Beredsamkeit boßlissen, sprachen sie, wenn sie zusammen bei der Arbeit oder in ihrer Schlafkammer saßen, kaum ein Wort miteinander und legten sich seufzend in ihr gemeinschaftliches Bett, noch immer so still und verträglich wie drei Bleistifte. Ein und derselbe Traum schwebte allnächtlich über dem Kleeblatt, bis er einft so lebendig wurde, daß Jöbst an der Wand sich herumwarf und den Dietrich anstieß; Dietrich fuhr zurück und stieß den Fridolin, und nun brach in den kälsummertrunkenen Gesellen ein wider Graß aus und in dem Bette der säredbarste Kampf, indem sie während drei Minuten sich so heftig mit den Füßen stießen, traten und ausschlugen, daß alle sechs Beine sich ineinander verwickelten und der ganze Knäuel unter furchbarem Geschrei aus dem Bette vursackte. Sie glaubten, völlig erwachend, der Teufel wolle sie holen, oder es seien Räuber in die Kammer gebrochen; sie sprangen schreiend auf, Jöbst stellte sich auf seinen Stein, Fridolin eiligt auf seinen und Dietrich auf denjenigen, unter welchem sich bereits auch keine kleine Erspornis angelegt hatte, und indem sie so in einem Dreieck standen, jätterten und mit den Armen vor sich in die Luft schlugen, schrien sie Jeter Nordis und riefen: „Geh fort! Geh fort!“ bis der erschrockene Meister in die Kammer drang und die tollen Gesellen beruhigte. Rittend vor Furcht, Graß und Scham zugleich krochen sie endlich wieder ins Bett und lagen kostlos nebeneinander bis zum Morgen. Aber der nächste Spuß war nur ein Vorspiel gewesen eines größeren Schreckens, der sie leicht erwartete, als der Meister ihnen beim Frühstück eröffnete, daß er nicht mehr drei Arbeiter brauchen könne und daher zwei von ihnen wndern müßten. Sie hatten nämlich des Guten zu viel getan und so viel Ware zuwege gebracht, daß ein Teil davon liegen blieb,

indes der Meister den vermehrten Erwerb dazu verwendend hatte, das Geschäft, als es auf dem Gipfelpunkt stand, um so rascher rückwärts zu bringen, und ein solch lustiges Leben führte, daß er bald doppelt so viel Schulden hatte, als er einnahm. Daher waren ihm die Gesellen, so fleißig und enthaltfam sie auch waren, plötzlich eine überflüssige Last. Er sagte ihnen zum Trost, daß sie ihm alle drei gleich lieb und wert wären und es ihnen überlasse, unter sich auszumachen, welcher dableiben und welche wandern sollten. Aber sie mochten nichts aus, sondern standen da bleich wie der Tod und lädelten einer den andern an; dann gerieten sie in eine furzathbare Aufregung, da dies die verhängnisvollste Stunde war; denn die Anfündigung des Meisters war ein sicheres Zeichen, daß er es nicht lange mehr treiben und das Kammacherische endlich wieder käuflich würde. Also war das Ziel, noch dem sie alle gestreht, nahe und glänzte wie ein himmlisches Jerusalem, und zwei sollten vor den Toren desselben umkehren und ihm den Rücken wenden. Ohne alle furdere Rücksicht erklärte jeder, dableiben zu wollen, und wenn er ganz umsonst arbeiten müßte. Der Meister konnte aber auch dies nicht brauchen und berieferte sie, daß zwei von ihnen jedenfalls gehen müßten; sie stießen ihm zu Füßen, sie rangen die Hände, sie heidwooren ihn und jeder hat insbesondere für sich, daß er ihn behalten möchte, nur noch zwei Monate, nur noch vier Wochen. Allein er mußte wohl, worauf sie spekulierten, ärgerete sich darüber und machte sich über sie lustig, indem er plötzlich einen spohhaften Ausweg vorschlug, wie sie die Sache entscheiden sollten. „Wenn ihr euch durchaus nicht einigen könnt“, sagte er, „welche von euch den Abschied wollen, so will ich euch die Weile angeben. Wie ihr die Sache entscheidet, und so soll es dann sein und bleibon! Morgen ist Sonntag, da zahle ich euch aus, ihr packt euer Kelleisen, erdreißt euren Stab und wandert alle drei einträchtiglich zum Tore hinaus, eine gute halbe Stunde weit, auf welche Seite ihr wollt. Alsdann ruhet ihr euch aus und könnt auch einen Schoppen trinken, wenn ihr mögt und habt ihr das getan, so wendert ihr wieder in die Stadt herein und welcher dann der erste sein wird der mich von neuem um Arbeit anspricht, den werde ich behalten; die anderen aber werden unmoßlich leben, wohin es ihnen beliebt!“ Sie fielen ihm übermüßig zu Füßen und boten ihn, von diesem grausamen Vorhaben abzustehen, aber umsonst; er blieb fest und unerbittlich. Inbersehens sprang der Schwabe auf und rannte wie besessen

KON-
LINON



**Begehrtes
Weihnachtsgeschenk!**

Die Vollkommenheit unserer Erzeugnisse stempelt Joseffi Cigaretten zu Qualitäts-Marken ersten Ranges!

**Ausser-
gewöhnlich
billige
Weihnachts-
preise**

in
allen Abteilungen

Heute Sonntag von
1-6 Uhr geöffnet



R. M. Maassen G.m.b.H.
Oranienstr. 165 Leipzigstr. 42



Teppich-Engros-Haus
anz besond. preiswertes Angebot!

Prima Velours-Pflüsch reine Ware	Beuclé-Haar-Qualität	
17 x 10 cm	200 x 300 cm	250 x 350 cm
M. 978,-	M. 1380,-	M. 850,-
		M. 938,-

Maschinen-Smyrna, persisches Muster, M. 2000,- ca. 250 x 350 cm
Besonders schwere Plüsch-Qualität, Perser Muster, reine Ware

ca. 200 x 300 cm	25 x 350 cm	300 x 400 cm
M. 1700,-	M. 2600,-	M. 3600,-

Divandecken größte Auswahl in Gobelin, Moquette, Mohair, reine Ware, von M. 200,- an.
Läuferstoffe, Gardinen, Stores, Mohair-Plüschdecken. 1742

Gladtko & Königsfeld, Potsdamer Str. 97, I
2. Haus vom Bahnh. Bülowstr.
Sonntag, den 19. Dezember von 1-6 Uhr geöffnet.

Möbel zu **Möbel**
Weihnachten
Vorzugspreise
Kramer & Küster G.m.b.H.
Möbelhaus ersten Ranges
Berlin N., Gartenstr. 52
am Gartenplatz
und Stettiner Tunnel

SfE **Weihnachtsangebot**
Einkochartikel
Haus- und Küchengeräte, Glas, Porzellan, Steingut, Kristall

10% Ermässigung gegen Vorzahlung dieser Anzahlung!

„NOLLENDORF“ Spezialhaus für Einkochartikel
nur Kantstraße 122.

Hausuhren, Armbanduhren.
Juwelen, Gold-, Silber-, Alfenidwaren
Emil Quade, Schöneberg,
Hauptstraße 148.
In Brillanten stets vorräthig elsküffel

Transport, Kachelöfen, eiserne Ofen aller Systeme, Reformöfen
Lademann's Reformöfen
25% Kohlenersparnis.
für jeden Raum geeignet.
Herde i. Haushaltungen, Wirtschaft., Hotelküchen, usw. liefert
F. H. Max Lademann G.m.b.H.
Berlin S.W. 19, Seydelstr. 12/13.

695
Winkelspitze
Federn
HEINTZE & BLANCKERTZ
FABRIK — BERLIN

Zu haben bei:
Wilh. Papier, N 4, Chausseestraße 121
E. Ringel, N 24, Friedrichstraße 133
E. C. Schröder, N 4, Invalidenstraße 127

Heintze & Blanckertz
Erste Deutsche Stahlfedernfabrik, Berlin NO 41

Sonntag geöffnet 1-6 Uhr.
Kriegsanleihe wird zu 84% in Zahlung genommen.

Ausnahmepreise!!!

Pelzmäntel bis zur Hälfte ermäßigt	2150, 2900, 3975, 4500, 5400, 6500
Plüschmäntel sehr billig	650, 810, 950, 1220, 1470
Astrachanmäntel 1 1/2 m lang	345
Ulster	86, 135, 192, 275
Strickjacken	45-375
Impr. Mäntel	250 in Covercoat und Seide
Gesellschaftskleider	350-750
Kostüme	156-850
Stoffröcke	44-275
Gummimäntel für Damen und Herren	410

Liköre

Cognac { Bisquit Dubouché
Winkelhausen***

Rum { Jamaica
Jamaica Verschnitt

Mosel-, Rhein-, Bordeaux-, und Südweine

Wilh. Hoeck
Likörfabrik und Weingroßhandlung
Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 149

Everth & Mittelmann
Bankgeschäft
Berlin C 19, Petriplatz 4
gegenüber der Postkirche.
Fernsprecher Zentrum 2373, 3101 u. 11541
An- und Verkauf von Effekten und Coupons
Geschäftszeit 9-3.

Westmann

1. Geschäft: Berlin W, Mohrenstrasse 37a
2. Geschäft: Berlin NO, Gr. Frankfurter Str. 116

Grosser Weihnachts-Verkauf

Geschenk - Artikel

Preiswerte

Federhalter Silber 800/000	19 ⁵⁰
Brieföffner Silber 800/000	19 ⁵⁰
Bleistifte Tula-Silber 800/000	17 ⁵⁰
Bonbonnieren Silber 390/000	59 ⁰⁰
Herren-Taschenuhr	28 ⁵⁰
Schreibtisch-Uhren	28 ⁵⁰
Reise-Uhren	28 ⁵⁰
Holzstanduhren kleine, poliert verschiedene Gänge	49 ⁰⁰
Moderne Salon-Uhren mit la Werk	390 ⁰⁰
Rauchgarnitur 4teilig, Eisen gehämmert, mit Messing	49 ⁵⁰
Rauchschiff mit gebämmerter Metallplatte Durchmesser 40 cm, mit Glasdeckel	345 ⁰⁰
Nähkasten mit Einsatz von 7 ⁵⁰ bis 24 ⁵⁰	
Feinste Familien-Toiletteseifen 500 Stk 8 ⁰⁰ 9 ⁵⁰	
Geschenkkartonagen mit feinem Perlen und Seifen	18 ⁵⁰ 22 ⁵⁰ 35 ⁰⁰

Wäsche

Damen-Hemden bester Stoff, mit 5 Ecken	39 ⁷⁵
Damen-Beinkleider bester Stoff, geschlossene Form, mit Stickerei	39 ⁵⁰
Damen-Nachthemden bester Stoff, Rumpf gestickt	69 ⁵⁰
Hemdhosens gestickter Batist, reich ausgestattet	95 ⁰⁰
Garnitur bester Stoff, mit breiter Stickerei garniert, Hemd und Beinkleid passend	110 ⁰⁰
Herren-Hemden vorzüglicher Maxistoff, mit Klappmanschette	75 ⁰⁰

Korsette

Reform-Korsette mit und ohne Stangen verarbeitet, weiss und natur	45 ⁰⁰
Backfisch-Korsette mit Stangen verarbeitet und Leibchen mit Faltenwurf weiss und natur	27 ⁵⁰
Büstenhalter vorzüglich sitzende Form	9 ⁵⁰ 14 ⁵⁰
Korsette aus naturfarben oder weissen besten Stoffen, zum Teil mit Halter	45 ⁰⁰

Blusen u. Unterröcke

Flanellblusen leinwand, Sport, 39 ⁵⁰ 49 ⁵⁰ 59 ⁵⁰	
Reinw. Tuchblusen in versch. den. sportl. Ausführungen	146 ⁵⁰ 159 ⁵⁰ 165 ⁰⁰
Seid. Blusen in eleg. Geweb. helle u. dunkle Farben, aparte Fassons	98 ⁵⁰ 138 ⁵⁰ 175 ⁰⁰
Trikot-Unterröcke mit halben Ansätzen, modernen Ausführungen	69 ⁵⁰ 89 ⁵⁰ 118 ⁵⁰
Halbwuch-Unterröcke verschied. Formen, gute, warme Stoffe	69 ⁵⁰ 74 ⁵⁰ 92 ⁵⁰
Tuch-Unterröcke reinw., in Qualität, vornehme Farben	165 ⁰⁰ 188 ⁰⁰ 205 ⁰⁰

Pelzwaren

Kinder-Garnituren weiss u. dunkel Ka in Muff und Krage zusammen	49 ⁰⁰
Damen - Sturmkrage für Mantel und Kostüm, mit Seidenfutter	98 ⁰⁰
Alaska-Juchse gute Form mit Seidenfutter	250 ⁰⁰
Alaska-Juchse grosse gerade Form, mit Seidenfutter	525 ⁰⁰

Taschentücher

Taschentücher für Damen, mit gestickter Ecke	2 ⁹⁰ 3 ⁷⁵
Taschentücher für Damen, Bestel mit Hohlraum und gestickter Ecke, Stück	4 ⁷⁵ 5 ⁹⁵
Taschentücher für Damen, Bestel mit Hohlraum u. gestickt, Buchstaben, Stück	5 ⁹⁰ 6 ⁷⁵
Taschentücher für Herren, weiss Linon	6 ⁹⁰ 7 ⁹⁵
Taschentücher für Herren, kräftige Qualität, in schönen Farben	8 ⁵⁰ 11 ⁷⁵
Taschentücher für Kinder, weiss mit buntem Rand	2 ⁴⁵ 3 ²⁵

Morgenröcke

Flausch-Morgenrock mit breitem Kragen und Armelegantur	95 ⁰⁰
Flausch-Morgenrock mit grossem Kragen und Armelegantur	135 ⁰⁰
Flausch-Morgenrock Wolle, Kleiderform u. reiche Steppgarntierung	390 ⁰⁰
Flausch-Morgenjaken gute Qualität	55 ⁰⁰

Grosse Auswahl in Gummischuhen Fabrikat Harburg-Wien | Zigarren echte Holländer, pikant und würzig 12 cm lang, Stück 1⁰⁰ | Krone Fehlfarben, milder, rein übersiedende Qualität, 5 Stück 1⁵⁰

Unsere Häuser sind heute von 1 bis 6 Uhr geöffnet

HERMANN TIETZ

Zahl hohe Preise für Brillanten, Gold- oder Silberbruch, Platina.
Gelegenheitskäufe in silbernen Besteckkästen und Kaffeesservice
 Trauringe (Verkauf erasmweise billigst.)
 Große Auswahl in Brillantsachen, goldenen Uhren und Ketten.
Kokoski, Goldwarenfabrik, Brunnenstraße 168.
 eigene Metallverwertung

Kein Einkauf ohne die reichhaltige **Möbe**
 Ausstellung der Firma **Jubius Glogau**
 m. b. H. Kottbuser Str. 28
 Kottbuser Tor
 gesehen haben!

Praktische Weihnachtsgeschenke Große Auswahl Erstklass. Arbeit

Korbmöbel
 kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt beim Hersteller
A. LESDAU
 Werkstätten für feine Korbmöbel
 Fernsprecher: Neukölln 1759
 Ausstellung und Verkauf nur Neukölln, Anzengruberstr. 20.
 Bequeme Korbsessel mit Polster von 98 M. an u. reizende Kindersessel von 35 M. an
 Straßenbahnlinien: 7, 18, 19, 27, 28, 46, 47, 48, 53, 64, 86, 94, V. C. R. P. Sildria-1

Großer Teppich-Einzelverkauf
 vormittags 9-12, nachmittags 3-7, ständiges gr. Lager von
Teppichen in all. Qualitäten u. Größen zu billigen herabgesetzten Listenpreisen.
 Ermäßigung bis zu 50%
 Einzelbeispiele der jetzigen Preise: Haargarn 200/300 M. 485,- Pa. Brüssel und Pilsch 200/300 M. 875,-, 250/350 M. 1450,-, Kassac, schwerer deutcher Wolperse, 250/350 M. 1875,-, 300/400 M. 2450,-
 Vorlagen, Brücken, Läufersstoffe wesentlich ermäßigten billigen Preisen.
 Tisch- u. Diwanddecken in allen Arten
Größtes Teppich-Lager. Berlin-Schöneberg,
 seit 1897 nur Hauptstr. 5. Bitte Hausnummer genau beachten.
 Heute Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Billiger Weihnachtsverkauf
 in 181807
 Gardinen, Bettdecken, Tischdecken, Storen usw.
 Gardinenverfäbriken Krüger, Neukölln, Bergstr. 67 II, am Hauptbahnhof.

Trauringe
 Dukatengold, 14 kar. Gold, 8 kar. Gold gestempelt. - Gleich zum Mitnehmen
A. Schiffmann, Alexanderstr. 12
 Teleph. Alex. 4265

Leopold Gadiel Königstr. 22-26, 1 Treppe Weihnachts-Verkauf

Aufsehen erregende Kaufgelegenheit.

Pelz-Mäntel 3500-4500- bis 6500- hochfeine Felle, ohne Rücksicht auf den bedeutend höheren Wert	
Fesche Wintermäntel, neueste Formen	250.-
Seidene Crêpe-de-Chine-Kleider viele Farben, entzückende Macharten	275.- bis 475.-, 375.-
Tanzstunden-Kleider aus Tüll, bezaubernd schöne Macharten	250.- bis 375.-

Seidenblusen, Crêpe de Chine, entzückende A. och ir/n 150.-	85.-
Morgenröcke mollige Flauchstoffe	125.- bis 175.-
Mädchen-Kleider, 50-110 cm, Wolle u. Seide, entzückende Macharten	
Knaben- u. Mädchen-Mäntel feinste Wollstoffe, alle Größen	
Flanell-Blusen Fesche Sportformen, gestreift	53.-
Kleiderröcke Wolle, moderne Formen	125.-
Knaben - Anzüge, reine Wolle, alle Größen Kleider und Sportformen	
Elegante Unterröcke Seide und Wolle, viele Farben	

Seidenplüsch. Samt Mäntel vorzügliche Qualitäten	
Modell-Kleider für Gesellschaft und Strasse, beste für den verwöhntesten Geschmack, riesige Auswahl	
Modell-Mäntel	
Modell-Kostüme	

Reinwollene Strickjacken, viele Farben	195.-
Bettlaken, Downla, 110x230 ohne Naht	90.-
Fertige Bettwäsche gute Qual., 1 D.ckbett u. 2 Kiss. an	180.-
Nachthemden für Damen, reiche Stickerei, gute Stoffe	39.-
Nachthemden für Herren, feinste Stoffe, echt farbige Besätze	95.-
Nachthemden für Damen, gute Qualität	75.-
Beinkleider für Damen, geschlossene, mit reicher Stickerei	45.-

heute von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Billige Schuhe

Hervorragende Qualitätsware



Damen-Lack-Pumps

beste Rahmenarbeit, vorzügliches Lackleder, besonders guter Sitz.....

195,-

Herren-Schnürstiefel

aus vorzüglichstem Rindbox-Leder, beste Kermleder-Doppelsohlen, echte Rahmenarbeit, eleg. Winterstiefel

245,-

Damen-Schlüpfer

Kamelhaarstoff, dicke Filz- und Ledersohlen, ganz besonders vorteilhaft.....

29,50

Leiser

Umtausch nach dem Fest gern gestattet

UFA

4, 6 und 8 Uhr
Kasseter-Union-Film der Ufa

Anna Boleyn
von Norbert Falk und Hanns Kräly
Titelrolle:

Henny Porten
König Heinrich der Achte
Emil Jannings
Regie:
Ernst Lubitsch

Vorverkauf von 11 bis 1 Uhr
Ehren- und Festkarten ungültig!

Verlangen Sie über! die „Anna Boleyn“-Nummer der „Filmkunst“

Colombine
Schauspiel in 5 Akten
mit Emil Jannings / Margarete Lommer
Regie: Martin Hartwig

Die Benefizvorstellung der VIER TEUFEL
Sensations-Film in 6 Akten
Regie: A. W. Sandberg

B. B. Woche!
Armer kleiner Pierrot
Schauspiel in 2 Akten mit
Margarete Hoff / Karl Heinz Klumbertanz

Professor Rehbein und der Meisterringer
Lustspiel in 3 Akten
mit Leo Penkert

Der Kopf des Gonzalez
Tragödie in 5 Akten
von Carl Figdor

Herstrumpf!
mit Hans Mierendorff
Regie: E. A. Dupont

Steuermann Holk
Hauptrollen:
Paul Wegener / Asta Nielsen

Die Schuld der Lavinia Morland
mit MIA MAY
Regie: Joe May

Der galante König August der Starke
Regie: Alfred Halm

Der Golem wie er in die Welt kam
von
Paul Wegener
Musik: Dr. H. Landberger

Hauptschlager:
Der Golem, wie er in die Welt kam
von Paul Wegener

Besonderer Spielplan in den Neuböllner Zellungen
Wochentags ab 7 Uhr!
Sonntags ab 4 Uhr
Letzte Vorführung 8 Uhr

DECLA-LICHTSPIELE

MARMORHAUS
Die Kwannon von Okadera (A. Woche)
Werr. Klaus, Marya Leiko

KANT-LICHTSPIELE
KANTIER 54

THEATER-MORITZ
Uraufführungen:
Die sieben Todsünden
Das Zeichen der Malaya

Die sieben Todsünden
(Uraufführung)

Der Golem, wie er in die Welt kam

DECLA-LICHTSPIELE
ROELKRUG NEUROLEN

Der Kopf des Gonzalez

Wenn die Liebe nicht wär! (Delo-Filmoperette m. Gesang)

DECLA-LICHTSPIELE
ROELKRUG 2-3

HUMBOLDT-THEATER
BADSTR. 17

Sizilianische Blutrache
(Ellen Richter)

Gräfin Walewska

DECLA-LICHTSPIELE
REINIGENPOPE 1, 2, 3, 4

DECLA-LICHTSPIELE
SPANDAU

Die Augen der Maske
(Uraufführung)

Das geheime Kennwort

DECLA-LICHTSPIELE
WEDINGE-ANFONPLATZ

BIOPHON-THEATER
SPANDAU

Die Augen der Maske
(Uraufführung)

Anna Karenina

DECLA-Lichtspiele
21 Unter den Linden 21
Vorverkauf! Ab 24. Dez. das mit größter Spannung erwartete Ereignis der Saison:
Die Kwannon von Okadera.

KREDIT
mit niedrigster
Anzahlung
in grosser Auswahl

Anzüge
Ulster
Kostüme
Kleider
Pelz-
Kragen
und
Muffen

BREIDER

Klein-
u. Luxus-
Möbel

Volständige
Wohnungsanrichtungen
praktische
Weihnachtsgeschenke
Alles auf bequemste
Teilzahlung
Sonntag von 1-3 Uhr geöffnet.

**Weihnachts-
Ausstellung
praktischer
Geschenke!**

Teewagen,
Kuchen-, Klub-,
Nähische,
Standuhren
(Nubbaum, Eiche),
Klubsessel und
Garnituren,
Dielmöbel,
Plüschgarnituren,
Reizende Küchen in
reichhaltigster Auswahl
zu billigsten Preisen
Besichtigung, lobend

**Berliner
Möbelhaus**
Moritz Hirschowitz
Skalitzer Str. 25
Hochbahn-Kottbuser Tor
Monte v. 1-6 Uhr
eröffnet.

**Gemälde-Galerie
Gelb**

Potsdamer Str. 27, gegenüb. Lepke
Ami Lützow 6362
Gute Originale - Reelle Preise

Spezial-Angebot:

Perlenketten

Margraf & Co. G.m.b.H.
Kanonenstrasse 9

**ANKAUF von
BRILLANTEN**

Juwelen
Gelegenheitskäufe
A. Grünberg

Friedrichstr. 95
(A. Bbl. I. H. Café Skandinavia)

Zinn! Lötzin! Weißmetall!
Kupfer! Messing! Nickel!
Aluminium! Zink!
Salpeters. Silber! Quecksilber!

**Zahngelbes, Zahn- u. 100-
Blat! für Spezial-ehr-
Goldbruch bis 40,-
Silberbruch bis 1,20
nach Kurs.**

**Stannolpapier! Flaschenkapseln! Gießstrumpflische
bis 15,-! Kaut. Edelmetall-Einkaufsbüro, Weberstr. 31.
Sendungen von außerhalb werden prompt erledigt!**

**Ankauf von:
Brillanten, Perlen,
Juwelen,**

zu höchsten Preisen bis zu den größten Objekten.
! Streng reelle Bedienung!

Platin-, Gold-, Silberbruch

Britannienankauf von 11-3 Uhr.
Geschäftszeit von 9-6 Uhr.
Heinrich Trapp,
Am Spittelmarkt,
Deuthstr. 10 (Laden).

Möbel

zu niedrigen Preisen
direkt an Privat-
Kaufmannschaft.

Schloß: 1808-1870er
Spiele: 1710-1800er
Gewerke: 1750-1800er
Wohn-: 1800-1850er
Stühle: 1800-1850er
Sicherste treue Lagerung
trotz 10 Jahre Garantie

Möbel-Haus Rejowski
Berlin, Badstr. 66

Kupfer
Messing, Zinn usw.
Quecksilber, Zahngehäuse,
Platin-, Gold-, Silberbruch,
weit über Tagespreis

Brunnenstr. 11
Beusselstr. 29
Fennstr. 48
Weidenweg 72.

Dezimalwagen

Möbel

zu niedrigen Preisen
direkt an Privat-
Kaufmannschaft.

Schloß: 1808-1870er
Spiele: 1710-1800er
Gewerke: 1750-1800er
Wohn-: 1800-1850er
Stühle: 1800-1850er
Sicherste treue Lagerung
trotz 10 Jahre Garantie

Möbel-Haus Rejowski
Berlin, Badstr. 66

M. COHN, Bettwäsche-fabrik, Blumenstr. 67

Neu eingetroffen:

Garnitur „Triumph“ 1 Deckbett, 1 Kopfkissen glatt, 1 Kopfkissen mit 185⁰⁰
Sticker-einsatz und Skumchen oder Hohlraum

Garnitur „Rekord“ aus bestem Madapolame, 1 Deckbett, 1 Kopfkissen 250⁰⁰
glatt, 1 Kopfkissen mit Madeirastickerei und Hohlraum

Kopfkissen 80x80 mit Madeirastickerei und Hohlraum 62⁰⁰

Sonntag, den 19. Dezember, für den Einzelverkauf geöffnet.

Strassenbahnverbindung bis Markusstraße: 2, 22, 25, 31, 48, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 76, 77, 78, 79, 82
bis Strausberger Platz: 1, 2, 4, 10.

Wo finden die
Pferderennen
im Winter halt?
in Berlin, Friedrichstr. 96

Reisbrennerei Gertenpfeil. Sieg und Pech wird ausgegibt.
Start täglich von 2-11 Uhr. Eintritt jederzeit.

Majofone
G. m. b. H.
BEHLIN
Neue Schönhauser Str. 10
Geöffnet von 10-12, Sonntag 10-12
Telefon des Berliner Be-
auftrag-Berechnung.

BERLIN C2
BREITE STR.
BRÜDER-STR.

RUDOLPH HERTZOG

BERLIN C2
BREITE STR.
BRÜDER-STR.

Preiswerte Angebote für den Weihnachtstisch

Blusen aus baumwollenem Flanell in hellfarbig gestreift M. 45 ⁰⁰ 58 ⁰⁰	Unterröcke aus starkfädigem Wollstoff mit Säumchen garn., M. 52 ⁰⁰ 65 ⁰⁰
Blusen aus baumwollenem Flanell in mittelfarbig gestreift M. 65 ⁰⁰ 87 ⁰⁰	Unterröcke aus Trikot mit verschiedener Volants M. 91 ⁰⁰ 125 ⁰⁰
Blusen aus halbwohlenem Stoff dunkelfarbig gestreift M. 115 ⁰⁰ 135 ⁰⁰	Unterröcke aus weicher Seide oder Bastseide in bunt bedruckt, M. 186 ⁰⁰ 258 ⁰⁰
Blusen aus weißem bestickten Volle M. 28 ⁰⁰	Anstandsrocke aus gestreiftem Tennisstoff M. 52 ⁰⁰
Kleiderröcke aus gutem Wollstoff in schwarz M. 61 ⁰⁰ 64 ⁰⁰	Morgenröcke aus Flauch in mittelgrau mit schwarzem Samt garniert, M. 150 ⁰⁰
Kleiderröcke aus reinwohlenem Stoff in marine M. 138 ⁰⁰ 195 ⁰⁰	Morgenröcke aus gutem Flauch in modernen Farben M. 323 ⁰⁰ 475 ⁰⁰

Damen-Handtaschen

Hübsche Stofftaschen . . . das Stück von M. 30⁰⁰ an
 Haltbare Ledertaschen . . . das Stück von M. 55⁰⁰ an
 Schöne Perltaschen das Stück von M. 48⁷⁵ an
 Gehäkelte Perlbeutel . . . das Stück von M. 68²⁵ an

Fächer mit hübschen Malereien

aus Holz von M. 6⁰⁰ an aus Gaze von M. 17⁰⁰ an
 aus Celluloid v. M. 15²⁵ an aus Straußfed. v. M. 24⁰⁰ an

Regenschirme

in bewährter Güte

Halbseide mit Hülle M. 120⁰⁰ 136⁰⁰ 165⁰⁰
 Ganzseide mit Hülle M. 259⁰⁰ 309⁰⁰
 Kinder-Regenschirme M. 48⁰⁰

Reichhaltiges Lager in
 Damen- und Herren-Luxusschirmen von M. 425⁰⁰ aufwärts

Spazierstöcke

mit und ohne Beschlägen M. 20⁷⁵ 24⁰⁰ und höher

Herren-Krawatten

Selbstbinder ^{Stück v. M.} 19⁰⁰ an Strickbinder ^{Stück v. M.} 14⁷⁵ an
 Moderne Schals in großer Auswahl, Stück v. M. 41⁰⁰ an
 Hosenträger Stück von M. 12⁵⁰ an
 Reinleinenere Dreihandtücher 44x105 cm 23⁰⁰
 Bedruckte leinene Künsterdecken
 rot, blau, lilä, gold, 130x130 cm M. 73⁰⁰ 130x160 cm M. 96⁰⁰
 Farbige baumwollene Gardendecken
 blau, grün, gold, 130x130 cm M. 75⁰⁰

Verkauf von Resten und Abschnitten in Kleiderstoffen zu besonders billigen Preisen. Heute, Sonntag, den 19. d. M., ist das Geschäft von 1-6 Uhr geöffnet



Tafelbestecke

in Alpaka und Alpaka verillbert.
 Neu aufgenommen
Massiv Silberbestecke
 in vielen aparten Formen
 in unserer erweiterten
Stahlwaren-Abteilung
 u. Rasierapparate, Rasiermesser u.
 Taschenmesser, Geflügelstecher,
 u. Tortenheber, Obstbestecke usw. u.
P. RADDATZ & Co
 Berlin W., Leipziger Str. 122/123.



Sprechmaschinen

Stück 65.-, 85.-, 100.-, 125.-, 150.- bis 525.- M.
 Schallplatten besonders 5.-, 10.-, Nadela 200 Stück 1.75
 Ersatzteile große Auswahl Werke, Tonarme, Schallköse etc.
 ca. 200 Trichter Stück 5.-, mittelgroß 10.-

Zithern, 5 Accorde, mit 20 Unterlegnoten 75.-, Zithern, 6 Accorde, u. 20 Unterlegnoten 85.-
 Lieb-Harmonikas große Auswahl von 3.- an. Handharmonikas 1 bis 20.- M.,
 Geigen, Konzert-Trommeln, Flöten etc.

Karbidlampen 3.50, 4.50, 6.-, 10.-, Karbid Klo 4.50.
 Gebremste Fahrräder, Jugendräder,
Neue Fahrräder von 500.- M. an. Transportfahrräder, Transporträder,
 Motorräder, Automobile, Rootsmotore.
 ca. 15000 Fahrradlaufdecken (28 1/2") Stück 55.-, 60.-, 65.-, prima 85.- (1 Jahr Garantie)
Luftschläuche 20.-, mit einjähriger Garantie 25.- M.
 (Gummiverband nach ausserhalb gegen Nachnahme).

Ernst Machnow, Weinmeister-Str. 14
 Großes Fahrradhaus Berlin
 Heute geöffnet von 1 bis 6 Uhr.

Wir liefern ab unserer eigenen Fabrik an Private
zu soliden Preisen

MÖBEL

In Eiche, Nußbaum, Birke, Kirschbaum, Mahagoni
 Moderne Stilarten vom Ein-
 fachsten bis zum Aussergewöhnlichen.

Schlafzimmer • Speisezimmer
 Herrenzimmer • Wohnsalons
 Küchen und Einzeilmöbel

Eigene Großfabrikation
 Nur Qualitätsarbeit
 Lieferung durch ganz Deutschland

Albert Gleiser
 Möbel-Fabrik • Berlin C. 33
 Alexanderpl., Alexanderstr. 42.
 Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

Trauringe

Dukatengold 900,
 14 Kar. Gold 885 gestemp.
 8 Kar. Gold v. M. 39.75 an
 Deutschlands bedeutendste Fabrik
 mit direktem Verkauf an Private.

J. Weinstock G.m.b.H.
 Zentrale: Mohrenstr. 16 am Untergrundbahnhof
 Friedrichstraße.
 Alexanderstr. 14a, nahe Jannowitzbrücke,
 Kolonnenstr. 24, Chausseestraße 69,
 Charlitz, Stuttgart, Pl. 5, Schöneberg, Grünwaldstr. 11.
**Ankauf: Gold-, Silber-, Platin-,
 Bruch-, Münzen, Zähne.**
 Achtung! Kein Laden! Geöffnet 9-1, 2-6.

Bekleidungsstelle der Stadt Neukölln

Geöffnet 8-6 Uhr. Verkauf an Jedermann. Bergstraße 29.

Straßenbahn-Verbindung:
 7, 15, 47, 48, 22, 46, 94, P. C. 1.

Stadtbahn-Verbindung:
 Ringbahnhof Neukölln.

Weihnachts-Messe

Herrenkleidung.	Damenkleidung.
Anzüge 190.- bis 650.-	Kostüme 125.- bis 435.-
Einsegn.-Anzüge 145.- bis 475.-	Ulster 148. ⁵⁰ bis 675.-
Hosen 60.- bis 185.-	Astrachan-u. Tuchmäntel, hochelegant
Ulster 180.- bis 695.-	Röcke 32. ⁵⁰ bis 160.-
Paletots, marengo 380.-, 395.-	Blusen, Seide, Crepe de Chine, Mousseline, Barchend 30. ⁵⁰ bis 120.-
Trikotagen.	Blusen, Sportflanell . . . 45. ⁵⁰ bis 59. ⁵⁰
Mädch.-Beinkleid. je nach Gr. 27. ⁵⁰ an	Strumpfwaren:
Damen-Schlüpfer je nach Gr. 38. ²⁵ an	Damenstrümpfe, lang, schwarz, H'Wolle 16. ⁵⁰ bis 18.-
Damen-Reform-Beinkleider je nach Größe 50.- an	Socken, grau gestrickt 10. ²⁰
Herren-Trik.-Hemden 45. ⁵⁰ 57. ⁵⁰	Socken, schwarz u. grau gestrickt 14. ⁵⁰
Schuhwaren.	Kinder-Sweater 15. ⁵⁰
Herren-Stiefel . . 115.- bis 325.-	Kinder-Trikots 8. ⁹⁵ an
Damen-Stiefel . . 110.- bis 245.-	Burschen-Stiefel 88.-
Kinder-Stiefel je nach Größe 35.- an	
Schuhbesohlung: sehr prompt und allerbilligst.	

Für den Weihnachtstisch praktische Geschenke.
 Garnitur Hosenträger mit Sockenhaltern in geschmackvollen Geschenkarrangements.
 Taschentücher in netter Geschenkaufmachung. • Damenhemden mit Stickerei.
 Unterröcke (Serge). • Schürzenstoff, zirka 110 cm breit, prima Qualität, blau-
 weiß gestreift, für Wirtschaftsschürzen. • Roh-Nessell, Lakenbreite zirka 150 cm

Heute Sonntag, den 19. Dezember, geöffnet von 1-6 Uhr.

Geschäftsbücher

Kontor-Artikel
 Moderne Drucksachen
 für Handel u. Gewerbe

KARL HINTZE • Kontor-Artikel
 G. m. b. H.
 Berlin SW 68, Lindenstr. 78 Fernsprecher
 Moritzpl. 2341
 Steglitz, Schloßstraße 28 Fernsprecher
 Steglitz 291

Karten-Registaturen
 Pack- und Schreibpapiere
 Tisch- und Wandkalender

Als Weihnachtsgeschenk

• • • • • Baustellen • • • • •
 Gesellen am Bahnhof Schulzeberg, sehr
 Anlage für Eisenbahn, Zeichnung von
 • • • • • Mark 800,- • • • • •
 an und strettjährige Zeichnung von
 • • • • • Mark 100,- • • • • •
 Entwürfe und Pläne von
Berliner Bodenverein
 Mittelstr. 58, Ecke Friedrichstraße
 An Ort und Stelle durch Herrn Otto Bernede.

Berlin C. Wallstr. 13
Gardinen
 Gardinenhaus Bernhard Schwarz



Egejo

die größte Zigarette aus rein orientalischem Tabak
 115K für 30 u. 40 Pl.
 off. „Egejo“-Tabakfabrikate
43 Charlottenburg 43
 Wilmersdorfer Straße
 zwischen Bismarck- und Schillerstraße
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Alles denkbar billigst!

Damenstrümpfe, engl. lang, 7.⁵⁰ 9, 12.⁵⁰
 Paar M.
 Herren-Hemden, glatt u. m. Einsatz, M. 26.⁵⁰
 Herren-Normalhemden . . . M. 39.⁷⁵
 Kaki-Kord, gegen Bezugschein, Meter M. 16.⁴⁰
 Inlett, 110 cm breit, gegen Bezugschein,
 auswendicht, M. ter M. 25.²⁰

Eduard Mankiewitz,
 Charlottenburg,
 33. Goethe-Str. e 33.

Jungdeutsche Freiheit.

Von H. Scheidemann.

Die reaktionären Drahtzieher des Jungdeutschen Ordens werden nicht müde, die Harmlosigkeit ihrer Organisationen zu betonen. Sie wollen angeblich nur die Autorität der Staatsgewalt stützen und stärken im Kampfe mit denen vor links oder rechts, die diese Staatsautorität oder den Staat selbst stürzen wollen.

In Preußen sind Ordeich, Jungdeutscher Orden und ähnliche reaktionäre „Selbstschutz“-Organisationen verboten worden, ebenso deren offizielle Zeitungen. Mit welcher Dreistigkeit die Herrschaften die Zeitungsverbote aber zu umgehen bemüht sind, soll an einem Beispiel illustriert werden.

Die Zeitung des Jungdeutschen Ordens in Kassel erschien am 1. und 15. eines jeden Monats acht Seiten stark und sah so aus:



Nachdem die Zeitung verboten worden war, erschien sie heimlich wie in früherer Zeit in folgender Aufmachung weiter:



Liebe Brüder und Freunde des „Jungdeutschen Ordens“! Die langen Kriegsjahre... haben uns ja so manches Erlagmittel für frühergehabte Genüsse schaffen und lernen lassen und so habe ich mich entschlossen, vorliegendes Blättchen als „Erlag“ herauszugeben.

Dieser jungdeutsche Presse-Erlag ließ an Dreistigkeit bereits nichts zu wünschen übrig. Durch irgendwelche Umstände hatten polizeiliche Behörden Kenntnis von der drüßigen Verbreitung bekommen und 75 000 Exemplare der „Jung-Deutschen Ordens“-Zeitung verfielen der Beschlagnahme.

Vierzehn Tage später sollte wiederum die nach Ansicht der „Ordens“-Zeitung fällige Nummer erscheinen, die jedoch von der Polizei beschlagnahmt wurde, bevor sie gedruckt war. Der Korrekturabzug des Titelblattes sah jetzt so aus:



Wie alle früheren Nummern, so war die „auch nicht-schöne“ Nr. 15 acht Seiten stark fertig gestellt. Der Text war der übliche „Jungdeutsche“. Daß die Herrschaften ihre Veruche nicht einstellen werden, ihre sog. „Selbstschutz“-Organisationen aufrecht zu erhalten und ihre Zeitung weiter herauszubringen, geht klar und deutlich aus dem Vortitel der letzten Nummer hervor.

Die Auflösung des Jungdeutschen Ordens wird erst dann anerkannt werden, wenn die Gerichte in diesem Sinne entschieden haben.

Mit anderen Worten: die Herren, die die Staatsautorität angeblich stützen wollen, weisen auf diese Autorität. Eine Regierung, die einem solchen frechen Treiben gegenüber tatenlos zusehen wollte, wäre freilich nicht wert, auch nur einen einzigen Tag länger im Amte zu bleiben.

Der Unterschied zwischen der Tätigkeit der Rechts- und Linkssozialisten tritt immer klarer zutage. Die von Links machen sich gegenseitig mit Redensarten betranken und schloßen sich dann im Wahnsinn die Köpfe ein. Die von rechts aber leben den Linken mit Behagen zu und arbeiten.

Krankenkassen und Aerzte.

Im Anschluß an die Verhandlungen des Deutschen Krankenkassentages, der am 2. Dezember in Berlin tagte, hatten wir die Zuschrift eines alten parteigebundenen Arztes wiedergegeben, der die Spannung zwischen Kassen und Aerzten bezeugt und in den Beschlüssen der Kassentage eine Kompromisse gegen die Aerzte sah.

Dazu erhalten wir nun mit einiger Verspätung eine Erweiterung vom Hauptverband Deutscher Krankenkassen, die wir nach dem Grundzuge wiedergeben, daß man beide Teile hören muß, um ein gerechtes Urteil zu fällen. Der Hauptverband schreibt:

Es ist gar nicht wahr, daß die Krankenkassen zum Kampfe gegen die Aerzte oder gegen die freie Arztwahl aufrufen. Sie rufen nur nach dem Schutze der Gesetzgebung gegen die Machtpolitik der Ärzteorganisation. Sie sind dazu gezwungen, weil die Veruche, durch Vereinbarungen mit den Aerzten die ärztliche Versorgung der Versicherten zu gewährleisten, gescheitert sind.

Die Krankenkassen sind, wie stets, zur Verständigung bereit. Aber sie wollen eine dauernde Verständigung. Die Kassenvorstände verhandeln jetzt seit fast zwei Jahren Monat für Monat mit den Aerzten — ohne bleibendes Resultat. Da haben die nächsten Kassen nicht fand. Daher verlangen die Krankenkassen jetzt eine Regelung des Siedebetriebes durch die Gesetzgebung.

Wenn die Krankenkassen wollen, wie bisher, freie ärztliche Behandlung zu gewähren, über wenn sich die Aerzte mit ihren Forderungen in Widerspruch zu den Grundgeden der Krankenkassen setzen, dann muß ihnen das Recht gegeben werden, die Beziehungen zu den Aerzten zu lösen. Für diesen Fall müssen den Kranken die Kosten der ärztlichen Behandlung in bar ersetzt werden.

Der großen Mehrzahl der heutigen Aerzte stellt ihr materielles Interesse in erster Linie. Das ist ihr gutes Recht. Sie dürfen aber dann nicht gleichzeitig das Recht haben, den Krankenkassen die Organisation des ärztlichen Dienstes, die zum Schutze der materiellen und gesundheitlichen Interessen der Versicherten notwendig ist, zu unterbinden.

Die Krankenkassen handeln lediglich als Sachwalter der ihnen anvertrauten Interessen der Versicherten. Damit sie das in der rechten Weise tun, haben die Gewerkschaften ihre Vertrauensleute in die Ausschüsse und Vorstände der Kassen entsandt.

Die Krankenkassen handeln lediglich als Sachwalter der ihnen anvertrauten Interessen der Versicherten. Damit sie das in der rechten Weise tun, haben die Gewerkschaften ihre Vertrauensleute in die Ausschüsse und Vorstände der Kassen entsandt.

Die Krankenkassen handeln lediglich als Sachwalter der ihnen anvertrauten Interessen der Versicherten. Damit sie das in der rechten Weise tun, haben die Gewerkschaften ihre Vertrauensleute in die Ausschüsse und Vorstände der Kassen entsandt.

Advertisement for Heinrich Jordan clothing store, featuring various items like Tanzkleid, Männer-Socken, Barchenthemden, Damen-Taghemden, Sammet-Mantel, Damentaschentücher, Harrentaschentücher, Damen-Beinkleider, Pelzkragen, Hausschürzen, Teeschürzen, and Damen-Nachthemden with prices.

Large advertisement for Carl Schulze & Co. and Fabisch & Co. featuring 'Extra-Angebot preiswerter Herrenkleidung' with a list of clothing items and prices, and an illustration of a man in a suit.

Wirtschaft

Qualitätsbestimmung.

Nachfolgender Einleitung geben wir gern Raum: Am Vorwärts' ist die sehr zutreffenden Ausführungen von 'Was ist es der Preis?' ...

gefahren kräftiger Zusammenfassung der gesamten Organisation gerechnet wird.

Verfahren amerikanischer Notorität in Rumänien. Von den Vereinigten Staaten wurden große Mengen Notorität nach Rumänien geliefert...

Soziales.

Die Militärversorgung.

Die Ausführungsbestimmungen des Reichsarbeitsministers zum Reichsverordnungsgesetz vom 12. Mai 1920 sind erst unterm 18. November 1920 im Umfang von 70 Seiten erlassen...

Ansprüche auf Gewährung von Versorgung nach dem Reichsverordnungsgesetz müssen angemeldet werden. Ansprüche, die auf Grund früherer Bestimmungen abgelehnt worden sind...

Eine eigenartige Erklärung des Wortes 'Dienstbeschädigung' ist im § 2 der Ausführungsbestimmungen gegeben. Danach sollen unter 'Dienstbeschädigung' die schädigenden Vorgänge...

Für ehemalige Kriegsgefangene gilt auch für die Zeit der Kriegsgefangenschaft der allgemeine geltende Satz: Auch mittelbare Folgen einer Dienstbeschädigung...

Eine absichtliche Beschädigung, die nicht zu entschädigen ist, soll nach § 3 Abs. 5 nur dann angenommen werden, wenn sie vom Beschädigten erstrebt war.

Anträge auf Elternrente sind bisher noch nach dem alten Gesetz entschieden worden. Der Erfolg der Ausführung bestimmungen gibt nun die Möglichkeit, auf Entscheidung darüber nach dem neuen Recht zu dringen...

Die Versorgungsgebühren sind vom 1. April 1920 ab nach dem Reichsverordnungsgesetz zu zahlen, wobei jedoch die nach den bisher geltenden Bestimmungen seit diesem Zeitpunkt geschuldeten Gebührensätze anzuwenden sind.

Nach dem Reichsverordnungsgesetz werden Militärrenten bekanntlich nur dann gewährt, wenn die Erwerbsfähigkeit um mindestens 15 vom Hundert gemindert ist...

Bei der Versorgung von Hinterbliebenen ist für die Frage, welches Gesetz anzuwenden ist, maßgebend der Zeitpunkt, an dem der Verstorbene seine Dienstleistung beendet hat.

Schultheiß-Papenhofen Brauerei K. G. in Berlin. Der Abschluß stellt einen Erlös aus Bier, Trebern und sonstigen Erträgen von 60 805 891 (M. 30 523 003) M. aus.



Konsumgenossenschaft Berlin u. Umgegend E.G. m. b. H.

Am Sonntag, den 19. Dezember d. Js. sind unsere Warenhäuser Brunnenstraße 188-190 (am Rosenthaler Platz) und Reinickendorfer Straße 21 / Pankstraße 89 (am Bahnhof Wedding) von 1 Uhr bis 6 Uhr nachmittags zum Verkauf geöffnet.

Reiche Auswahl an praktischen Weihnachtsgeschenken aller Art

Möbel. Bedeutend herabgesetzte Preise. Bar oder Teilzahlung. Kleinste An- u. Abzahlung. Wohnzimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, farbige Küchen, einzelne Möbel. Liefere auch auswärts. Müllerstr. 7, Wedding, plätz. Sonntag geöffnet.

Toteleben. Bilz-Bund. Schreibmaschinen. Auf Teilzahlung! Grammophone. Jahre & Köni. Schärer & Clauss. Berlin, Leipziger Str. 19. Gen.-Vrr. d. Steuerver Rec. Zen. 92111, 9701.

Gartenlandparzellen. 70 Mk. pro A. Auskunft auch Sonntag. Niedererschönhäuser, Blauenburger Straße 33, an der Endhaustelle der Linie 49. S. Joseph, Amt Moabit 881.

Erstklassige Stoffe. Goldbruch, Silberbruch, Platinabfälle, Zahngebisse, Schokolade. Achenwall, Friederichstr. 166, C. 10654. Pantheonsplatz Nr. 9790.

Cognac. Bernhardt Brauer. M. Dessen, Berlin. Alexanderplatz 2, 1. Treppe. Für ihr Biervertriebsnetz.

Bornwäldertrübende und Glinder. Pfefferkörner, Waffelkuchen. Bletterlingen. Grammophone. Schmidt, Petersburger Straße 23. Sonntag 1-6 geöffnet.

Glühlampen. Installations-Material. Bettmatten. Metallbetten. Hans Lennert, Berlin N., Waldstr. 51. 50-15.

Schlafzimmer. Hans Lennert, Berlin N., Waldstr. 51. 50-15.

„Der Schuhhof“

Schuhwaren-Gross- und Kleinhandlung

(Inh. Theod. David)



Aus unserer reichhaltig sortierten

Herren-Abteilung

empfehlen wir besonders:

Herren-Schnürstiefel
Rindbox, Lederkappe, Lederbrandsohlen, bessere Verarbeitung, gute Strapazierstiefel, 128⁵⁰
Herren-Schnürstiefel
R. Chevreaux, bequeme Form, gutes Fabrikat, Goodyear-Welt-Ausführung . . . 158⁵⁰

Herren-Schnürstiefel
Chevreaux mit Lackkappe in guter Qualität, Goodyear-Welt-Ausführung 188⁵⁰
Herren-Schnürstiefel
mit Doppelsohlen, auf Rand genäht . . . 198⁵⁰

Berlin W9

Linkstrasse 11

Berlin W9

Kein Laden. 4-Etagen-Verkaufshaus auf dem Hofe.

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Zweigniederlassung: Spandau, Breite Straße 22, I.

Vom 16. Dez. vertrieben nach kurzem, schmerzhaftem Leiden meine liebe und verehrte Frau
Therese Harnisch
geb. Richter
im Alter von 52 Jahren.
Dies selb. vertritt an
Otto Harnisch
Chd., Gadowplatz 11.
Die Beerdigung findet am Montag, den 19. d. M., nachmittags 10, in St.-Annen-Kirchhof statt. 29435

Allgemeine Orts-Krankenkasse für den Stadtbezirk Cöpenick.
Hiermit laden wir die Mitglieder des Ausschusses zu der am **Mittwoch, den 20. Dezember d. J., abends 8 1/2 Uhr**, im **Schloßrestaurant (Inhaber Drange)**, Berliner Str. 1, stattfindenden
Ordentlichen Ausschusssitzung
Zugordnung:
1. Bericht des Vorstandes über den Stand der Verträge.
2. Sachverhalt der Voranfrageüberprüfungen für 1920.
3. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Planung des laufenden Jahres.
4. Wirtschaftliche Lage.
Die Mitglieder des Ausschusses erhalten nach beendeter Sitzung.
Cöpenick, 18. Dezember 1920.
Der Vorstand:
Richard Baud, Vorsitz.
Richard Baud, Vorsitz.

Pelz-ABUCCO
Zahlungserleichterung
Leipziger Str. 58

Nach meinem in allen Abteilungen vorgenommenen
Preis-Abbau
wesentlich billiger
Perser und Deutsche Teppiche
Möbelstoffe, Gardinen, Kissenstoffe, Tisch- und Wanddecken, Täppchen, Teppichdecken, Teppichböden, Teppichkanten.
Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre
Berlin-Süd. Seit 1882
nur
Oraniensstr. 158.

Deutscher Metallarbeiterverband
Verwaltungsstelle Berlin X N. 54, Linienstr. 83-85.
Geschäftstags von norm. 9 Uhr bis norm. 4 Uhr.
Telephon: Amt Rothen 155, 1339, 1967, 9714.
Achtung! Urabstimmung. Achtung!
Auf Beschluß der Generalversammlung wird die engere Ortsverwaltung durch Wahl gewählt. Die Wahl ist:
Sonntag, den 19. Dezember, vormittags von 10-11 Uhr; Montag, den 20. Dezember, nachmittags von 2-7 Uhr.
Gemählt wird in den unten angeführten Bezirken. Wahlberechtigt ist jedes Mitglied, welches nicht länger als sechs Wochen mit seinen Beiträgen im Rückstand ist. Die Wahl wird geleitet durch den von der Generalversammlung eingesetzten Wahlkommission, dessen Obmann der Kollege **Pant** ist.

Adlershof:
1. **Mischel, Bismarckstr. 73.**
Baumgartenweg:
2. **Doges, Baumgartenstr. 14.**
Bornau:
3. **Gewerkschaftshaus, Rottentstr. 60.**
Charlottenburg:
4. **Nebel, Schulstr. 40.**
5. **Volkshaus, Köpenicker Str. 3.**
6. **Porzellan, Köpenicker Str. 41.**
Cöpenick:
7. **Schulz, Bahnhöfstr. 34.**
8. **Augustin, Ritzsch, Cdr. Rottentstr.**
Friedenau:
9. **Lang, Köpenicker Str. 22.**
Friedrichshagen:
10. **Zinns, Friedrichstr. 121.**
Grünau:
11. **Waldmann, gegenüber dem Bahnhöf.**
Hakenfelde:
12. **Reiter, Am See.**
Lichtenberg:
13. **Jur. Wartburg, Konradstr. 10.**
14. **Schulz, Schornstein, Cdr. Köpenicker Str.**
Maricendorf:
15. **Streifer, Schornstein, 27.**
Maricendorf:
16. **Reiter, Köpenicker Str. 7.**
Neukölln:
17. **Schulz, Köpenicker Str. 11.**
18. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
19. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
20. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
21. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Niederschöneweide:
22. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Oberschöneweide:
23. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Pankow:
24. **Schulz, Köpenicker Str. 11.**
Reinickendorf-West:
25. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Jugendheim:
26. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Hausstr. Eichbornstr. 60.
Rosenthal:
27. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Schöneberg:
28. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
29. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
30. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Siemensstadt:
31. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Spandau:
32. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
33. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
34. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
35. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
36. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
37. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
38. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
39. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
40. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
41. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
42. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
43. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
44. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
45. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
46. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
47. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
48. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
49. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
50. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
51. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
52. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
53. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
54. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
55. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
56. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
57. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
58. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
59. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
60. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
61. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
62. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
63. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
64. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
65. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
66. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
67. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
68. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
69. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
70. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
71. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
72. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
73. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
74. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
75. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
76. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
77. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
78. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
79. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
80. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
81. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
82. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
83. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
84. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
85. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
86. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
87. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
88. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
89. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
90. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
91. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
92. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
93. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
94. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
95. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
96. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
97. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
98. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
99. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
100. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**

Stakenet
39. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Siegitz:
40. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Teltow:
41. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Tegel:
42. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Tempelhof:
43. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Waldmannslust:
44. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Wilmersdorf:
45. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
46. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
47. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Wilmersdorf:
48. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
49. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
50. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
51. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
52. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
53. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
54. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
55. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
56. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
57. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
58. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
59. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
60. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
61. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
62. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
63. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
64. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
65. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
66. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
67. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
68. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
69. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
70. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
71. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
72. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
73. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
74. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
75. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
76. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
77. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
78. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
79. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
80. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
81. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
82. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
83. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
84. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
85. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
86. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
87. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
88. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
89. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
90. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
91. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
92. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
93. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
94. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
95. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
96. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
97. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
98. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
99. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
100. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**

Stakenet
39. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Siegitz:
40. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Teltow:
41. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Tegel:
42. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Tempelhof:
43. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Waldmannslust:
44. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Wilmersdorf:
45. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
46. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
47. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Wilmersdorf:
48. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
49. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
50. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
51. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
52. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
53. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
54. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
55. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
56. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
57. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
58. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
59. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
60. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
61. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
62. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
63. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
64. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
65. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
66. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
67. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
68. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
69. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
70. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
71. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
72. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
73. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
74. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
75. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
76. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
77. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
78. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
79. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
80. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
81. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
82. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
83. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
84. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
85. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
86. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
87. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
88. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
89. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
90. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
91. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
92. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
93. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
94. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
95. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
96. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
97. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
98. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
99. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
100. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**

Stakenet
39. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Siegitz:
40. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Teltow:
41. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Tegel:
42. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Tempelhof:
43. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Waldmannslust:
44. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Wilmersdorf:
45. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
46. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
47. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Wilmersdorf:
48. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
49. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
50. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
51. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
52. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
53. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
54. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
55. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
56. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
57. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
58. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
59. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
60. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
61. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
62. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
63. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
64. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
65. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
66. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
67. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
68. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
69. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
70. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
71. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
72. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
73. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
74. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
75. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
76. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
77. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
78. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
79. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
80. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
81. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
82. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
83. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
84. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
85. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
86. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
87. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
88. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
89. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
90. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
91. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
92. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
93. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
94. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
95. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
96. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
97. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
98. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
99. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
100. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**

Stakenet
39. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Siegitz:
40. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Teltow:
41. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Tegel:
42. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Tempelhof:
43. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Waldmannslust:
44. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Wilmersdorf:
45. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
46. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
47. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Wilmersdorf:
48. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
49. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
50. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
51. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
52. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
53. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
54. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
55. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
56. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
57. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
58. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
59. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
60. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
61. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
62. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
63. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
64. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
65. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
66. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
67. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
68. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
69. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
70. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
71. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
72. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
73. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
74. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
75. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
76. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
77. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
78. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
79. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
80. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
81. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
82. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
83. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
84. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
85. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
86. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
87. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
88. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
89. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
90. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
91. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
92. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
93. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
94. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
95. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
96. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
97. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
98. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
99. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
100. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**

Stakenet
39. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Siegitz:
40. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Teltow:
41. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Tegel:
42. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Tempelhof:
43. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Waldmannslust:
44. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Wilmersdorf:
45. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
46. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
47. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
Wilmersdorf:
48. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
49. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
50. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
51. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
52. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
53. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
54. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
55. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
56. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
57. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
58. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
59. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
60. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
61. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
62. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
63. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
64. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
65. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
66. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
67. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
68. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
69. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
70. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
71. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
72. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
73. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
74. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
75. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
76. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
77. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
78. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
79. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
80. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
81. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
82. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
83. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
84. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
85. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
86. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
87. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
88. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
89. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
90. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
91. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
92. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
93. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
94. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
95. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
96. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
97. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
98. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
99. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**
100. **Reiter, Köpenicker Str. 11.**

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Deutscher Holzarbeiter-Verband, Verband der Maler und Lackierer und Verbände der Sattler.
Dienstags, den 21. Dezember, abends 7 Uhr
Voll-Versammlung
aller im Karosseriebau beschäftigten Kollegen
in Köpenicker Str. 17.
Zugordnung: 1307
Bericht der Verhandlungskommission.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.
Die Ortsverwaltung.

Neu! Soeben erschienen!
Reichs-Befoldungs-Ordnung
von Dr. 056. 2. d. R. nach Reichstagsbeschluss v. 16. 11. 20
Preis 4 Mk. Pr. Befoldungs-Ordnung, Bepl. 6 Mk.
Verlagsanstalt v. G. Gubben, Berlin G. 65.

Staatliche Lotterie-Einnahme
17. Prämie-Wid.
Klassen-Lotterie
Jedes zweite Los gewinnt
2 Hauptgewinne einschl. Prämie
im günstigsten Falle zu je
1 Million Einhunderttausend Mark
Ziehung der ersten Klasse 11. und 12. Januar 1921
Lospreise 1/2 1/2 1/2 1/2
für jede Klasse 10 10 10 10
Postgebühr und Liste 7 Pf.
Losse noch erhältlich
Baruth (Staatl. Lotterie-Büro) Berlin W. 8, Friedrichstr. 72
Postcheckkonto Berlin No. 102946

Gelegenheitskauf: Kostümstücke 33 Mark
Unter Herstellungspreis
Imp. Seldemantel, Covercoat Paletots
Lodenmäntel, Lodenperlen
Kontingente 95, 150, 295, 450 M. 1 Spor-Jacken 150, 225, 300 M.
M. Moczytz, Landwehrer Str. 59, am Alexanderplatz, Berlin C.
Sonntag, den 19. bis 6 Uhr geöffnet.

SONNTAG, den 19. Dezember 1920 1-6 geöffnet.
Gehen Sie in das seit 50 Jahren bestehende
Teppichhaus Brunn
Hackescher Markt 4
am Bahnhof Börse
Große Auswahl! Billigste Preise!

Weihnachten
24
DEZEMBER
steht vor der Tür!



Die gute
MASSARY
Zigarette
URTEILEN
SIE SELBST!

KON
LINON

MASSARY
ZIGARETTEN
Überall herzlich willkommen!

LACKSTIEFEL

129,-

A. Stein

Brunnenstr. 129
Sauerbruchstr. 18
Berlinerstr. 1

**Korpulenz
Fettleibigkeit**
besiegen
Dr. Hoffmann's ge. gesch.
Entlastungs-Tabletten

Marke 00, enthüllt, präpa-
riert, als stark kleberhaltiges
Beimehl bewährt, sofort
greifbar, abzugeben durch:
**Woguna
Spezial-
Mehl**
Woguna
Karlshofstr. 10
Berlin W 25, Am Karlsbad 10
Telegramm-Adresse: "Woguna" 0000
Fernsprecher: Amt Nollendorf Nr. 99,
Kant. Lützow Nr. 12, 74, 1942, 2479.

Lombard-Haus
H. Graf, Leipz. Str. 75 II
Höchste Belebung
Diskret, Reelle
Gelegenheits-
käufe, Uhren,
 Brillanten,
 Schmuckstücke.
10-50% unter Ladenp.

Schirme
große Auswahl
Reparaturen jeder Art in
sauberer Ausführung. Eigene
Werkstatt. 12800

Paul Neumann,
N. Weidenburger Straße 22,
O. Blumenstr. 24

Ist's die Handschrift, geh' zu Fink!
Gold
Finkhalter stehen in vorderster Reihe preiswerter Artikel. Robte 21 kar.
goldener, Diamant-Iridium-Spitze, Prima Hartgummi, Präzisions-
arbeit, elegant für Herren und in Größe eines ganz
kleinen Damensingers für Damen (ca. Mk. 75.-)
Zerfallsbeständiges Schreiben als ganzes Leben lang.
Kein Kratzen, kein Nachlassen der Spitze
oder Federhärte. Spitze und
ganz breite Feder
Am Lager.

Glatte oder
gerunzelte Ausführung
Mk. 250.-
und größer zu Mk. 300.- und 350.-, kleiner zu
Mk. 150.-, 100.-, 85.-, 45.-, Luxus-Ausführung
mit Goldmantel Mk. 100.-, Silbermantel Mk. 60.-,
mit Goldmantel Mk. 100.-, Silbermantel Mk. 60.-,
Reparaturen aller Halter, Berlin V. Friedrichstraße 74, gegenüber Kaiser Cafe.

Fink

Möbel
zu bedeutend
herabgesetzten Preisen
bar und Teilzahlung.
Bürg. Wohnungs-einricht.
Wohnzimm., Schlafzimm.,
Speisestimm., Herrensimm.
Große Auswahl
in passenden
Weihnachtsgeschenken
Einzelne Möbel
Farbige Küchen-
Klubbargituren
und Teppiche.
Beiser
Lotzinger Str. 67.
Heute Sonntag
von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Bahnbrechende Neuerung in der Zuschneidekunst!
Eine hochwichtige Erfindung im Schnittzeichnen, Mustereinzeichnen u. Zuschneiden
ist das
„Original-Einheitssystem Biallas“
Die Vorzüge dieser Errungenschaft sind:
Einfach im Maßnehmen!
Sicher in der Anwendung!
Leicht in der Bearbeitung!
Brauchbar für jede Körpertform!
Man erlernt dieses Zuschneidesystem entweder
mittels Tages- oder Abendkursus oder durch den
Bezug der Lehrbücher, welche für den Selbst-
unterricht herausgegeben sind.
Herrenlehrbuch: 202 Zeichnungen 60.- M.
Lehrbuch für die Damenschneiderin 40.- M.
Der nächste Hauptlehrgang an der Schule beginnt
am 3. Januar. Illustrierte Lehrprospekte kostenfrei.
Privat-Zuschneideschule Biallas, Berlin, Leipziger Str. 83.

Pelzwaren
bei bequemster Zahlungsweise abnehmbar.
Bei Barzahlung 10% Nachsch.
Kriegsgeld u. in Höhe gem. nom.
Pelzwarenfabrik
KALLIS,
Tiele-Weidenbergstr. 11,
nahe Stadthausbof Leipzig.
Telephon: Meißel 7022/23.

Spezialarzt
Dr. med. Laubs
Dr. med. Feldmann
behandelt schnell, gründlich,
möglichst schmerzlos u. ohne
Beruhigung
Sypthilla, Haut-, Harn-,
Frauenleiden, Schwäche,
Erprobte Methoden.
Harn- und Blutuntersuch.
Königsstr. 84-86, Bahnhof
Sprechstunden 10-1 u. 3-5,
Sonntags 10-1.

Spezial-Arzt
für Haut- u. alle Harnleiden,
Harn- und Blutuntersuchungen.
Dr. med. Karl Reinhardt,
Potsdamer Straße 117, Lützowstraße.
Sprechstunden: 1/12-2, 1/2-8 abds., Sonntags 1/11-1 Uhr
Aufklärende Broschüre mit Beschreibung sämtl. Heilver-
fahren in versch. Kuvert geg. Einsend. v. 2.- M. portofrei
Spezial-Arzt Dr. Gaste für alle Geschlechts-
krankh., Harn-, Frauenleiden,
bakterielle Infekte, Mastitis, Gonorrhoe, Syphilis,
Wadentumoren u. alle Hautkrankh. durch Blutuntersuchung.
Rund Neu- Silber-Selbstheilung. Separates Damenkabinett.
Am Alten Kur-
haus, Lützowstr. 117
Sprechst. 9-1, 4-8, 9-1.
Dir.: A. Löser sen.
Nur Rosenthalerstr. 69-70
Rosenthaler Platz.

Kredithaus
ANDERS
Gehtes Haus direkt
am Karlsruher Platz.
Auf Kredit!
Möbel
u. Pelzwaren
eigenes Fabrikat.
Herren- u. Damen-
Garderoben
Kredithaus
ANDERS
Tiefenbrunnstr.
10, Gerichtr.
Ecke

Praktiziere selbst!
Spezialarzt
Dr. med. Wockentall
Friedrichstr. 125
Oranienb.
Tor. 11-15-7
Sont. 11-1. Syphilis, Harn-,
Frauenleiden, Blutunter-
suchung, Schmerzmittel,
ohne Berufshörung, Teilzahlg.
**Kreuz-, Alaska-,
Silber-Füchse**
sehr preis-
wert
Damenpelzkragen v. 45
Rottfuchskragen v. 170
Pelzhaute für Mantel
von 150 M. an
Herrenkragen v. 55 an
Seal, Elektr., Silber-
Herren- u. Dam.-Shawl-
kragen aus Australisch.
Opium v. 300.- an
Pelzwarenhäuser
A. Klass & Co.,
Hackescher Markt
Rosenthaler Str. 40-41.

+ Haut-, Harn-, Frauenleiden +
wenn werden schmerzlos u. ohne Berufshörung behandelt im
Natur-Institut (psychologische Verfa.), Berlin SW,
Blücherplatz 3 (direkt am Halleschen Tor), Sprechstunden
10-1, 4-8, Sonntags 11-1. Damenzimmer separat.
Erfolge nachweisbar selbst nach 24
Stunden.
Sehr fruchtbar verlangt Dr. med. Kubischs Hilfsmittel-
kur für 200 in reichhaltigem Umfange ohne
Aufwand. Angabe des Ertrages erstbetriebl.

Riefige Preise
zahl! Netz für alle, auch zerbrochene
Gebisse
Gold, Silber, Platinbruch
nur Carl Willig, Kommandantenstraße 30
1. Laden, 2 Min. v. Moritzpl., Spielmarkt u. Dönhofspl.
Abgabebiet für Händler u. Dentisten

Spezial-Arzt Dr. Jaffe für Geschlechts-
Haut-, Harn-, Frauenleiden,
nerv. Schwäche, Lues-Kuren, Blutuntersuchungen
Bestrahlungen mit Röntgenstr., Blau- u. Pinsel-Licht
in der Heil-
Dir. O. Löser, Münzstr. 9,
Anst. „Löser“
nahe Alexanderplatz, 9-1, 4-8, Sonnt. 9-1. Damen separat

Spezial-Arzt Dr. Jaffe für Geschlechts-
Haut-, Harn-, Frauenleiden,
nerv. Schwäche, Syphilis-Kuren, Blutuntersuchungen,
spez. chron. Harnleid. u. Mastitis, Licht- u. Pinsel-Be-
handl. in der Heil-
Dir. O. Löser, Münzstr. 9
nahe Alexanderplatz, 9-1, 4-8, Sonntags 9-1. Damen separat

Chronische Harnleiden, Hautkrankheiten
jeder Art. Bewährte Spezialbeh.,
welche Rückfälle ausschließt. St. Praxis Blutunters., Homöop.
Institut Har der, Friedrichstr. 112b. Sprech. 9-2, 4-8

Neues Schutz- und Heilverfahren
gegen Tuberkulose, Skrophulose,
Unterernährung, Erschöpfung.
W 62, Kleiststr. 22,
Wittgenpl. Lütz. 4977.
Sprochst. 10-12, 4-6.
Dir. C. Genter
Kurbad Mittel-
Schreibershan,
Hiesengebirge.

Donfeln
Gm. b.H.
Spinnowann
Berlin W 8
Markgrafenstr. 49
am Gensdarmenmarkt
Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Metzner
Kinderwagen
Welthaus
Alle Karbwaren, Eisenbettstellen, Kinderstühle,
Latten- und Kastenwagen, Reparaturen.
Andreasstr. 23, am Platz, Brunnenstr. 95,
Bunsenstr. 67, Leipziger Str. 54-65,
Neukölln, Bergstr. 133,
Spandau, Charlottenstr. 24a.

Prozesse
Rat, Beistand, mäßige Preise, Teil-
zahlung, Ehe-, Alimenten-, Straf-
sachen, Steuern, Grundbesuche,
Landgerichtsrat Dr. v. Kirchbach, Gesellschaft m. b. H.,
Alexanderstraße 45 (am Alexanderplatz, gegenüber
Tietz) (9-7) Glanz-Erfolge! Beobacht. Teil. Köniest. 3500.

Besichtigen Sie bitte unsere
Weihnachts-Ausstellung!
Kein Kaufzwang!

Billige Oka-Strümpfe Heute, Sonntag,
1-6 geöffnet!

Preis: 12.- 3 Paar 30.- | Trame-Seide | Wollene Herren-Socken das Paar 20.- 22.50 24.- | Bei
das Paar M. 3 Paar 5%
Preis: 14.- 3 Paar 40.- | sehr gute Ware in 20 mod. Farb. M. 69.- | Wollene Damenstrümpfe das Paar 27.- 31.- | Rabatt

Strumpfhaus Oka, nur Leipziger Str. 101 Ecke Friedrichstraße
(Equitable-Gebäude)

Versand nach außerhalb! Verlangen Sie Muster und Preis!

Weihnachts-Verkündung

Eleg. Tanzschuh „Salon“
schwarz Satinette, feine glänzende Ware **71.50**

Tanzschuh, die gleiche Ausführung, mit einer Spange **78.30**

Abendschuh, hochmodern, feiner schwarzer Sammet, eine Spange **96.—**

Damen-Schnürschuh mit Lackflügelkappe, kurze neue Form, hoher Absatz **99.50**

Damen-Spangenschuh, Chev., praktischer Ballschuh **101.60**

Damen - Schnürstiefel
N.-Chev. mit und ohne Lackkappe, mod. Form, gediegene Ausführung, besonders billig **133.50**

Damen - Schnürstiefel
Kindboy u. N.-Chevreau mit und ohne Lackkappe, kurzes Blatt, hoher Absatz extra hoch **175.—**

Prima Kamelhaarstoff-Schnallenstiefel mit weißer Filzsohle 19/24 **18.50**

Prima Kamelhaarstoff-Ohrenschuhe, Ledersohle, verdeckte Naht 25/30 **21.50**

Kamelhaarstoff-Schnallenstiefel, Ledersohle, verdeckte Naht 25/30 **34.75**
27/30 **42.90**

Kinder-Gummischuhe 27/30 **34.25**
In Qualität 31/35 **43.75**

Phantasie-Tuch-Schlüpfer für Damen in den schönsten Farben **M. 19.50**

Arenstein

Joachimsthaler Straße 6
Königsberger Straße 8
Beile-Alliance-Straße 104
Andreassstraße 58-59



Leipziger Straße 91 (Hof)
Wilmsdorfer Straße 57
Lumstraße 58
Frankfurter Allee 98

Praktische Weihnachtsgeschenke

Wanduhren 200.00	Ederstühle m. Led. 420.00
Stuhle 350.00	Wohlmöbel 2200.00
Stühle 50.00	Rauchtische, Gläser m. geblästem Glas 115.00
Gläser 200.00	St. Jac.-Glasen 250.00
Wanduhren 100.00, 110.00	Plattengesp. 600.00, 700.00
Wanduhren 100.00, 200.00	Wasserpflanzen 250.00, 400.00
Wanduhren 120.00	Wanduhren 500.00, 900.00
Wanduhren 175.00	Wanduhren mit elegantem Glas 11500.00
Wanduhren 175.00	Wanduhren 10200.00

Schlafzimmer, Safranien-Sulins Krause, Allee 40.

Glückwünsche in Form

durch **Crema Cisa**, auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Hautpflegemittel von überraschender Wirkung.

Einmal erprobt — immer verwendet

in einsch. Geschäften zu haben.

Joh. Röhrl, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Augsburg
Vertreter: Adolf Buchbinder, Treptow, Donostestr. 16.

Großer Preisabschlag und Auswahl
Schokoladen
Pfeffer- u. Lebkuchen
Pfeffernüsse
Zwieback
Keks
L. Jacobowitz, Schützenstr. 70
offert und versendet
zu sehr billigen Preisen.
Zentrum 3161.
Lagerbesuch sehr lohnend.
Nur für Wiederverkäufer.

Weihnachten!
Som. 18. bis 21. Dezember
Schokoladen, beliebteste Marken, in 50- und 100-Gramm-Porten und **Kafes** zu ungewöhnlichen Preisen.
Verkauf nur an **Wiederverkäufer.**
Gerson Wechselmann,
Berlin W 9, Raststr. 20.

Pianos
gute gebrauchte, tadelloser gearbeitet, von 4200 RM an, wenig gebraucht, neue große Pianinos, billig. Beste günstige Gelegenheitskäufe
Pianohaus
Alexanderstr. 37
gegenüber Polizeipostamt.

Soll's was Praktisches sein?



Hier ist's!



- Hochmoderner Wintermantel**
aus schickem Stoff
xtrabillig **135.—**
- Entzückendes Kleid**
aus vorzüglichem Gehärdt mit schönem Plüscherod, preiswert
xtrabillig **495.—**
- Entzückende Bluse**
aus hübscher Crêpe de chine-Seide mit schmucker Stickerei
xtrabillig **95.—**
- Praktischer Stoffrock**
kräftige Fantasieware, gut verarbeitet
xtrabillig **39.—**

Königstr. 33
Am Bahnhof Alexanderstr.
Chausseestr. 113
Beim Stettiner Bahnhof

Am Sonntag, den 19. Dezemb. ausnahmsweise von 1-6 Uhr geöffnet

Aus Ulstein-Tatarien.

Die „Berliner Morgenpost“ hat in ihrer Nummer 620 vom 18. Dezember die Nachricht von einer geheimen Nachtigung im Ministerium des Innern gebracht, die der Minister des Innern, Sebering, und Ministerialrat Dr. Wegge in der Nacht vom 24. zum 25. November mit Angehörigen der sozialdemokratischen Partei abgehalten haben sollen.

Diese Nachricht ist, wie die „P. P. N.“ erfahren, in allen ihren Teilen von Anfang bis zu Ende erfunden. Eine derartige Nachtigung ist niemals abgehalten worden. Ebensovwenig hat bei einer anderen Gelegenheit mit Angehörigen der sozialdemokratischen Partei eine Erörterung über die in dem Artikel erwähnten Fragen stattgefunden. Die Verlegung eines älteren Polizeiberichtes ist niemals zur Erörterung gelangt. In Betracht dieser Sachlage sind auch alle an die Redaktion der „Berliner Morgenpost“ gelangten Schlussfolgerungen hinfällig.

Kostlich hat sich inzwischen bereits die gesamte reaktionäre Presse dieses Wissens bemächtigt. Sie wir die deutsch-nationale Agitation aus Erfahrung kennen, wird sie sich durch die entlarvte Unwahrheit der Meldung nicht in deren Weiterverbreitung stören lassen. Die „Morgenpost“ aber darf stolz auf ihre Unberührbarkeit sein. Hat sie doch als das politische Hinterhausorgan des Ulstein-Verlages endlich den Ruhm des Vorderhausorgans, der Verharmlichen „Wöchentlichen Zeitung“ erlangt, durch böswillige und ungerichtlich angegriffene Angriffe gegen sozialistische Mitarbeiter der Reaktion Material zu liefern. Man fragt fast, ob es denn schon verkappte Stinnes reaktionäre sind, die hier unter „demokratischer“ Flagge auf das Arbeiterlebenspublikum Jagd machen.

Noch eine Tatarennachricht!

Die „Deutsche Zeitung“ behauptet in einer Ausgabe vom Sonnabend abend, daß das Auswärtige Amt in den Besitz der Photographie eines Briefes von Trojki an Sigdor Kopp sei, in dem die Aufforderung enthalten sei, mit allen Kräften an der Revolutionierung Deutschlands und dem Sturz der deutschen Regierung zu arbeiten. Wie die „P. P. N.“ von zuverlässiger Seite erfahren, ist diese Behauptung unrichtig. Im Auswärtigen Amt ist ein derartiger Brief Trojki weder im Original noch in einer anderen Form bekannt.

Schiedspruch im sächsischen Kohlenstreik.

Berlin, 18. Dezember. (B.Z.) Heute tagte im Reichsarbeitsministerium unter dem Vorsitz des Ministerialrates Dr. Bodenstein das Schiedsgericht, das von Arbeitnehmersseite zur Verlegung der Kohlenstreikenden im sächsischen Bergbau einberufen war. Noch mehr als 10stündiger Verhandlung wurde einstimmig folgender Schiedspruch gefällt:

- a) Vom Beginn der Wiederaufnahme der Arbeit treten folgende Lohnerhöhungen in Kraft:
 1. Für Arbeiter über 20 Jahren eine Erhöhung von 1,75 M. pro Schicht.
 2. Für die Arbeiter von 16 bis 20 Jahren und für die weiblichen Arbeiter eine Erhöhung von je einer Mark pro Schicht.
 3. Für die jugendlichen Arbeiter eine Erhöhung von 50 Pf. pro Schicht.
 4. Für Verheiratete und alleinige Ernährer im Sinne der Deputationsübertragung ein Hausstandsgeld von 2,50 M. pro Woche.
 5. Erhöhung des Stundengeldes von 2 M. auf 2,50 M. pro Arbeitstag.
- b) Für die Monate Oktober, November und Dezember bis zur Niederlegung der Arbeit wird zuerkannt:
 1. Für die Arbeiter über 20 Jahren eine Erhöhung von 2,50 M. pro Schicht.
 2. Für die Arbeiter von 16 bis 20 Jahren und für die weiblichen Arbeiter eine Erhöhung von je einer Mark pro Schicht.
 3. Für die jugendlichen Arbeiter eine Erhöhung von je 50 Pf. pro Schicht.

Die Parteien haben sich über die Annahme oder Ablehnung dieses Schiedspruches bis zum 28. Dezember 1920 zu entscheiden.

Um die ostpreussische Einwohnerwehr.

Der amtliche preussische Pressedienst gab am gestrigen Nachmittag eine von der Berliner Spätabendpresse übernommene Meldung heraus, in der es hieß:

Im Hinblick auf die in der Frage der Einwohnerwehr von der internationalen Kontrollkommission in ihrer letzten Antwortnote eingenommene Haltung ist es nicht möglich, sich der endgültigen Auflösung der Einwohnerwehren auch in Ostpreußen zu enthalten. Dafür soll jedoch gleichzeitig eine freiwillige Organisation geschaffen werden, die mit einer den Forderungen der Entente nicht zuwiderlaufenden Bewaffnung in der Lage sein wird, die Ordnung und Sicherheit auch auf dem flachen Lande, insbesondere in den Grenzprovinzen, zu gewährleisten. Die diesbezüglichen Anweisungen werden schon dieser Tage erlassen werden.

Einige Stunden später jedoch veröffentlichte derselbe amtliche preussische Pressedienst folgende Wichtigkeit:

Reichs- und Staatsregierung hielten trotz der absehenden Note des Generalis Kollet an der Hoffnung fest, die alliierten Mächte von der Notwendigkeit des einseitigen Fortbestehens der beherrschten Selbstschutzorganisationen in Ostpreußen zu überzeugen. Das Ergebnis erneuter Verhandlungen wird abzuwarten sein.

Eine Aufklärung über diese Unstimmigkeiten zu erhalten, war uns nicht mehr möglich. Daß Unstimmigkeiten irgendwelcher Art vorliegen müssen, erscheint uns bei dem Widerspruch zwischen den beiden Meldungen zweifellos.

Gefährliche Reichswehrübungen.

Uns wird gemeldet: Am Freitag, den 10. Dezember, übte das 9. Schwebregiment 8. Kavallerie, einen „Spartalistenkampf“ in den Straßen des Dorfes Wuschan. Durch die Anwesenheit der Maschinengewehre wurden die Pferde eines Fuhrwerks erschreckt und gingen durch. Der russische Albert Schulz, ein 17-jähriger junger Mann, die Stiege seiner alten Eltern, wurde überfahren; der Tod trat auf der Stelle ein. Eine öffentliche Verlammlung beschloß sich mit dieser Angelegenheit, und es lauten unter anderem noch folgende Einzelheiten zur Sprache:

Der Herr Regimentskommandeur leitete selbst das Gefecht. Als eine Abteilung aus dem Gemeindefeld hervordrang, legte ein beständiges Maschinengewehrfeuer ein. Die Folgen: Das Unglück wie oben geschildert. Der Regimentskommandeur soll erklärt haben, der Vorfall brauche nicht weiter gemeldet werden, da die Übung höheren Ortes befohlen sei.

Wir fragen den Herrn Reichswehrminister: Seit wann sind Übungen in bewohnten Orten üblich, und welcher höhere Ort hat den Befehl zur Übung erteilt?

Annahme des Reichsnotopfers.

Der Reichstag beriet am Sonnabend weiter über die von allen Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen und Kommunisten beantragten außerordentlichen Beihilfen für die Invalidenrentner. Abg. Buchta (U. Sez.): Die

Zuwahlrentner können sich bei den Kappisten bedanken, daß die Versicherungsbeiträge dankrotz gegangen sind. Wir müssen die Regierung jetzt zwingen, Farbe zu bekennen, ob sie den Rentnern helfen will oder nicht. Die Rentner können nicht, mit den vor dem Kriege festgesetzten Renten auskommen. Die eine Milliarde als einmalige Hilfe für die Sozialrentner muß ausgedrückt werden. (Beifall bei den Unabhängigen.)

Abg. Waidenhauer (D. Sp.) Der Entwurf bildet nur einen Anfang der Hilfe für die Sozialrentner. Bereits im Januar sollen die Beiträge ausgezahlt werden.

Abg. Bahr (Komm.): Die Landesversicherungsanstalten, die gleich den Gemeinden gezwungen wurden, Kriegsanleihe zu zeichnen, rechnen heute mit einem Defizit von 8 Millionen Mark. So wurde durch die Kriegspolitik der Helferrückzug. Die Landesversicherungsanstalten gewirksam unter Zustimmung aller bürgerlichen Parteien einmütlich der Reichsfinanzkommission. Wir wollen eine einmalige Beihilfe und eine laufende Zuwendung von 20 bis 50 Mark. Die Vorlage wird angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über den Erlass von Verbodnungen für die Zwecke der Ubergangswirtschaft (Ermäßigungsgezet). Danach kann die Regierung mit Zustimmung eines Reichsausschusses von 28 Mitgliedern wirtschaftliche Ubergangsverordnungen erlassen. Der Rechtsausschuß beantragt, daß der Reichsausschuß eine Zweidrittelmehrheit nötig sein soll und daß die Verbodnungen öffentlich sein sollen. Die Koalitionsparteien beantragten dazu, die Zweidrittelmehrheit nur für die Einführung oder Aufhebung von Bewirtschaftungen anzuerkennen.

In der Abstimmung wird das Gesetz mit dem Koalitionsantrag gegen die Unabhängigen und Kommunisten angenommen. Es folgt die erste und zweite Beratung über die

beschleunigte Veranlagung zum Reichsnotopfer.

verbunden wird damit ein Antrag Müller-Franken (Soz.) und der anderen Parteien, der Vorschlägen über die beschleunigte Veranlagung enthält.

Ein Antrag Dr. Becker-Bessen (D. Sp.) will die Gefährdung „der Fortführung“ auch erweitert sehen auf die „notwendige Weiterentwicklung“.

Ein Antrag Dr. Helfferich (Dnat. Sp.) will ohne besondere prozentuale Rücksichtnahme festsetzen, daß das Reichsnotopfer schleunigst zu erheben ist. Auch die Zustimmung, daß der über die schließende Zeit bis zum 1. Mai 1922 zu zahlen ist, soll gestrichen werden. Ferner soll die beschleunigte Einzahlung nicht verlangen werden von solchen Vermögenspflichtigen, deren Vermögen nicht über 500 000 M. und deren Jahreseinkommen nicht über 10 000 M. beträgt. Abg. Dr. Helfferich begründet diese Anträge in längeren Ausführungen und kommt dabei auf

die Vorgänge im Ausschuß

zu sprechen. Der § 1 hat auch in der etwas abgeänderten Form keinerlei Notwendigkeit. Für eine beschleunigte Veranlagung wollen wir die Möglichkeit geben, nicht aber für eine beschleunigte Steuerbescheidung, denn dazu muß der Steuerpflichtige erst gehört werden. (Zuruf des Abg. Hilgenbrand (Soz.): Sie wollen die ganze Sache sabotieren. — Weilerich.) Wir hatten bei dieser Ansicht eine recht gute Gesellschaft, die wir jetzt allerdings über Nacht verloren haben. (Weilerich lacht und reißt. — Zurufe von den Koalitionsparteien.) Die Regierung hätte aus dieser Frage auf keinen Fall eine Regierungskrise machen dürfen. Redner begründet dann in längeren Ausführungen seine Ansicht, daß die Zwangsanleihe der bessere Weg gewesen wäre, für die im Kabinett selbst der Finanzminister gestimmt hätte.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth:

Ich erlaube mir Zustimmung zur Vorlage der Regierungsparteien gegenüber den Ausführungen des Reichsbankpräsidenten war es einzig Sache der Regierungsparteien, sich im Ausschusse zu entscheiden. Die Behauptungen des Herrn Abgeordneten Hue im Ausschusse, als ob die Landwirtschaft zum Reichsnotopfer nicht genügend herangezogen würde, trifft nicht zu. Ich bin der Überzeugung, daß der Antrag der Deutschen Volkspartei der Industrie keinen Gewinn bringen wird, weil das keine Notwendigkeit, sondern eine Ermessungsfrage ist. Für die

Schluss in Genf.

Die Völkerbundversammlung wurde am Sonnabend abend mit Ansprachen von Dumans und Motta geschlossen. Der belgische Präsident führte in seiner Schlussrede den einseitigen autoritären Charakter der Konferenz dadurch noch einmal deutlich vor Augen, daß er auf den Sieg der Alliierten anspielte, den er einen „Sieg des Rechts“ nannte, wofür die Tribünen mit donnerndem Beifall quittierten. Der Schweizer dagegen appellierte an den Geist der Versöhnung und des Vergessens und wies darauf hin, daß alle Völker unschuldig seien. Mit einer stimmungsvollen Anspielung auf das bevorstehende Weihnachtsest schloß er seine Rede, die ebenfalls sehr beifällig aufgenommen wurde und einen starken und ersten Eindruck hinterließ.

Ein Ausgleichsversuch in Prag.

Sturm in der Kammer

Nach Prag wird uns gemeldet: Der Zusammenbruch der kommunistischen Streikbewegung der Tschekoslowakei hat im linken Flügel sehr ernüchternd gewirkt. Die radikal orientierten Abgeordneten Teska, Statula, Touzil und Kala haben sich mit Führern der Rechten in Verbindung gesetzt und verhandeln wegen ihrer Rückkehr in die alte Partei. Zwischen den beiden Flügeln der Sozialdemokratie wird gegenwärtig über das Eigentum der Parteien verhandelt. Die Linke hat einen Ausgleich vorgeschlagen und verlangt die Auszahlung von zwei Millionen Kronen.

Bei der Behandlung der Regierungsvorlage über die Verstaatlichung der Tschechoslowakei und der tschech. Tschech. Eisenbahnen kam es heute im tschech. Abgeordnetenhaus zu Szenen von solcher Heftigkeit, wie sie im parlamentarischen Leben nur selten sind. Die deutsch-bürgerlichen Parteien traten gegen die Vorlage in Opposition und verurteilten durch Rufe und durch Schlägen auf die Pulse so viel Lärm, daß jede Verständigung unmöglich war. Sie gerümpelten Füßchen und häuften. Die Sitzung mußte zweimal unterbrochen werden und der Vorsitzende ließ schließlich mehrere der Hauptredner aus dem Sitzungssaal entfernen, wegen der deutsch-bürgerlichen Parteien geschlossen den Saal verlassen. Die deutschen Sozialdemokraten verhielten sich während der tschech. Szenen vollkommen ruhig. Die Vorlage wurde dann in Abwesenheit der Deutsch-bürgerlichen in erster Lesung angenommen. Der Vorsitzende des Abgeordnetenhauses erklärte, daß die deutsch-bürgerlichen Ab-

Schönung der Kleinrentner bin ich gern bereit. (Beifall.) Der Antrag Helfferich geht jedoch zu weit.

Die Abg. Becker (D. Sp.) und Hund (Dem.) stimmten dem Gesetzentwurf zu.

Abg. Braun-Nürnberg (Soz.):

Da meine Partei unter allen Umständen die Tagesordnung durchsetzen will und besonders Wert auf die Beratung des Antrages über die Befreiung des Ausnahmezustandes in Bayern legt, verlege ich es mir, auf das laufende Thema des Zwiespalt innerhalb der Regierungsparteien einzugehen. Redner wendet sich dann gegen die Ausführungen des Abg. Helfferich, der die Frage nur vom parteipolitischen Standpunkt aus betrachtet hat. (Sehr richtig!) Welchen Eindruck muß es in Brüssel machen, wenn wir offen dazustehen, daß die besiegten Klassen keinen Zahlungswillen haben. (Sehr gut!) Die Zwangsanleihe würde an der Papierflut gar nichts ändern, sondern sie nur vermehren, da sie ja jedermann in Banknoten eingewechselt werden kann. Wir haben nichts gegen die Zwangsanleihe, aber sie kann das Notopfer nicht ersetzen. (Sehr richtig!) Es muß erkannt werden, daß es besser ist, den privaten Interessen entgegenzutreten, um das Reich zu retten. (Beifall.) Wir wehren uns

gegen jede Verschleppung.

ganz besonders angeht die erit recht drohenden Kapitalflucht. Ganz außer acht gelassen wird von den Koalitionsparteien die Wirkung auf die Arbeiter, Angestellten und Beamten, die es einfach nicht verstehen, daß ihnen schon längst die Steuer direkt vom kaiserlichen Einkommen abgezogen wird, während die besiegten Schichten, die unter so unendlich viel besseren Lebensbedingungen leben, noch lange nicht an die Grenze ihrer Tragfähigkeit belastet sind und sich mit allen Kräften gegen eine solche Belastung wehren. (Beifall.) Diese Leute aber rechnen eben: „Ach, in dreißig Jahren müssen wir erst zahlen, bis dahin kann sich mit Hilfe der Erbschaft viel ändern.“ (Sehr richtig! links.) Redner wendet sich dann gegen die Bevorzugung der Landwirtschaft, die auch in diesem Gesetze wieder zum Ausdruck kommt, und verlangt ein Gesetz, das bestimmt, daß Grundstücke nur zu dem Preis verkauft werden dürfen, für dessen Wert sie bewertet sind. (Beifall links.) Wir haben keine Veranlagung, das mit feiner Einarbeitung zustande gekommene Gesetz durch Änderungen weiter zu durchlöchern, wir lehnen jede weitere Abschwächung ab und werden der Vorlage der Regierungsparteien zustimmen. (Beifall.)

Abg. Gente (U. Sez.): Die Besiegten werden veranlagt nach der Deklaration von 1918, die Arbeiter dagegen müssen heute bereits das Sechsfache bis Siebenfache an Steuern zahlen, während sie relativ mit den Köhnen zurückgehen. Inzwischen haben sich bei den Deposten, Banken u. dergl. Institutionen die Gewinne und Vermögen der Bourgeoisie an. Abg. Helfferich, der durch seine feine leistungsfähige Finanzpolitik während des Krieges den Staat heute vor den unabwendbaren Bankrott gerettet hat, tritt nun wieder als Kommissar der Bourgeoisie zum Schutze des Profits auf. Es muß unsere Aufgabe sein, Leute von der Sorte Helfferichs hier unmöglich zu machen. (Beifall h. d. Benken.)

Abg. Köhler (Dnat. Sp.) und Abg. Dr. Ritter (D. Sp.) begründen in längeren Ausführungen ihre Vorlesendträge.

Nach verschiedenen Einzelbemerkungen wird das Gesetz unter Ablehnung der deutsch-nationalen Anträge und Annahme des zweiten Teils des Antrags Becker (D. Sp.) in allen drei Lesungen gegen die Stimmen der Deutschnationalen und Kommunisten angenommen.

Abg. Reich (Bayer. Sp.) beantragt Ablehnung der beiden nächsten Gegenstände: 1. Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern. 2. Unabhängige Interpellation (Unabh. Antrag) über die Aufnahme der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit Rußland.

Auf Widerspruch des Abg. Ledebur (U. Sez.) zweifelt Abg. Reich die Beschlußfähigkeit des Hauses an, der Kammeraufruf ergibt die Anwesenheit von 177 Abgeordneten; das Haus ist beschlußfähig.

Darauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch, den 19. Januar 1921, nachmittags 2 Uhr: Kriegsbeschädigtengesetz, Kolonialschadengesetz, die noch ausstehenden Interpellationen.

Präsident Lohse teilt noch mit, daß der Staatsminister Sivkovich (Dem.) neu in den Reichstag eingetreten ist. Schluss 5 Uhr.

geordneten Staatseigentum beschädigt hätten und erstattete Strafanzeige. Die Gerichtskommission stellte sich bereits zur Feststellung des Schadens im Parlament ein.

Ein sonderbarer Zwischenfall.

Anlässlich eines Essens, das Kammerpräsident Peret am Mittwoch dem diplomatischen Corps in Paris gab, kam es zu einem deutsch-amerikanischen Zwischenfall. Da der deutsche Vorkammer Dr. Mayer zum rechten Ecknachbarn der Gattin des amerikanischen Vorkammer Wallace gegenüber saß, wünschte er, ihn dem Vorkammer vorzuführen, um auf diese Weise eine persönliche Vorstellung bei der Vorkammergattin durch Wallace selbst zu ermöglichen. Der amerikanische Vorkammer lebte mit der Begründung ab, die Vorstellung könne nicht erfolgen, da zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten noch der Kriegszustand herrsche.

Auslandsrundschau.

Der 10. Kongress der kommunistischen Partei in Moskau ist am Anfang Februar angelegt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Die Weltwirtschaftskrise und ihre Rolle im wirtschaftlichen Leben, die Sowjetrepublik und ihre Beziehungen zu den kapitalistischen Staaten, die Organisation der Industrie, die Arbeiterdemokratie, die Nationalfrage, die Frage des öffentlichen Unterrichts usw. Die „Prawda“ erklärt, daß diese umfangreiche Tagesordnung die richtigen Fortschritte des Sowjetstaates bezeugt.

Die internationalisierte Rheinlandkommission hat den Vertrieb des Buches „Der Untergang Frankreichs“, veröffentlicht von Hoffmann u. Campe in Hamburg, für die besetzten rheinischen Gebiete verboten.

Die Wiener Gastwirte haben beschlossen, die Forderungen der Gastwirte abzulehnen und nötigenfalls familiäre Wiener Betriebe zu sperren. Andererseits sind die Streikenden fest entschlossen, auf rechtlicher Grundlage die Forderungen zu bekämpfen und den Streik über ganz Wien und selbst auf die Krone- und Gemeinwirtschaftlichen, die bisher vom Streik verschont blieben, auszudehnen. Die Angehörigen wollen, falls der Streik sich ausdehnt, zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung die Betriebe selbst weiterführen.

Nach amtlichen Angaben betragen die Verluste des Militärs und der Polizei in Irland vom 1. Januar bis 11. Dezember 189 Polizisten und 59 Militärspersonen an Toten und 240 Polizisten und 1108 Militärspersonen an Verwunden.

Gewerkschaftsbewegung

Rusch oder Ziska?

In der „Internationale“, dem jetzigen Sprachrohr der Rusch und Genossen, wird der Kampf um die Umbildung für die Berliner Verwaltung des Metallarbeiter-Verbandes in einer Weise geführt, die einer besseren Sache würdig wäre. Nicht weniger als in 2 1/2 Spalten widmet das kommunistische Organ in ihrer Spaltenausgabe dem Nachweis, daß die Kandidaten der Liste Rusch-Poffelt überzeugungsstrenge Vertreter der Arbeiterklasse sind, während die Kandidaten der Liste Ziska-Urich gewissermaßen als Kammerkerle hingestellt werden, die nur allzusehr bestrebt seien, Verrat an der Arbeiterklasse zu begehen.

An „Ueberzeugungstreu“ wird der Spitzenkandidat Rusch freilich so leicht von niemandem übertroffen. Hat er es doch fertig bekommen, im Verlauf von noch nicht zwei Jahren drei verschiedenen politischen Parteien anzugehören. Als Kandidat der sozialdemokratischen Betriebsoblenne wurde er feinerzeit in den Volksgart gewählt, heute ist er über die U. S. P. hinweg bei den Kommunisten gelandet. Seine hervorragenden organisatorischen Fähigkeiten hat Rusch bei dem unglücklich verlaufenen Metallarbeiterstreik des letzten Jahres bewiesen, dem Streik, unter dessen Folgen die Berliner Metallarbeiter noch heute zu leiden haben.

An zweiter Stelle auf der Liste der Moskwa-Anhänger steht Poffelt. Wenn die Tatsache, daß jemand in organisatorischer Beziehung ein unbeschriebenes Blatt und in den weitesten Kreisen der Berufscollegen eine unbekanntere Größe ist, eine Empfehlung für die Kandidatur zu einem verantwortlichen Posten bedeutet, so ist Poffelt der gegebene Mann. Nur behaupten seine speziellen Arbeitskollegen in einer uns vorliegenden Resolution von ihm, daß er sich als Lohndrücker bewährt hat. Aber vielleicht ist auch das eine Empfehlung in kommunistischen Kreisen. Haben doch feinerzeit in einer Versammlung der Betriebsräte im Sportpalast kommunistische Arbeitslose erklärt, daß sie sich den Unternehmern billiger anbieten würden, wenn die Arbeitenden nicht ihre utopischen Wünsche annehmen.

Diesen famosen Kandidaten gegenüber stehen die Kandidaten der Liste Ziska-Urich. Es war unseren parteigenösslichen Metallarbeitern bei dem ganzen früheren Verhalten der Ziska und Urich nicht leicht, bei der Wahl für diese Liste einzutreten. Nur die Tatsache, daß diese Kandidaten für die Beschlüsse des freigewerkschaftlichen Betriebsräte-Kongresses, für den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und für die Beschlüsse der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale eintreten, gab unseren Metallarbeitergenossen die Möglichkeit, für die Liste Ziska-Urich zu stimmen.

Bei dieser Urwahl ist die Antwort zu geben, ob die Berliner Metallarbeiter damit einverstanden sind, daß durch kommunistische Zellenbildung die unter schweren Mühen aufgebauten deutschen Gewerkschaften zerstört werden sollen, oder ob sie auch in Zukunft in Uebereinstimmung mit dem Deutschen Gewerkschaftsbunde und der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale arbeiten wollen. Bei dieser Fragestellung wird den Berliner Metallarbeitern die Antwort nicht schwer

fallen. Sie werden heute und morgen in den Wahllokalen eintreten für die

Liste Ziska-Urich!

Gewerkschaftsvorstände

(Gewerkschaftskommission, Afa-Ortsrat) sowie die Delegierten beider Körperschaften, Obleute und Vorsitzende der Angestellten- und Betriebsräte!

Am Montag, 20. Dezember, abends 6 Uhr, findet in der Neuen Welt, Hasenheide (Kleiner Saal), eine Versammlung statt mit der Tagesordnung:

1. Die Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit, Referent Dr. Herz.
2. Bericht über die geforderten Nachzuschläge wegen der Stromverknappung.

Für die Gewerkschaftsdelegierten gilt als Legitimation die überfandte Einladung für die Betriebsräte außer Mitgliedsbuch auch die Betriebsräte-Legitimation bzw. eine mit Firmenstempel versehene Bescheinigung des Betriebsrats, daß sie Obleute, bzw. Vorsitzende des Betriebsrats sind. (Ohne diese kein Zutritt.) Afa-Ortsratell Groß-Berlin.

Gegen die Einstellung des Flugzeugbaus.

Die vereinigten Angestellten- und Betriebsräte haben im Auftrage der gesamten Angestellten- und Arbeiterklasse, die im Flugzeugbau und Luftverkehr beschäftigt ist, folgendes Telegramm an den Internationalen Gewerkschaftsbund in Amsterdam gerichtet mit der Bitte, den Inhalt der Drabingung sofort der Arbeiterklasse der Ententeländer übermitteln zu wollen:

Am 16. Dezember hat unsere Regierung eine Note an die eure gerichtet, in der sie deren rechtlich unbegründete Forderung nach Einstellung des deutschen Flugzeugbaus ablehnt. Helt uns, Kollegen schäme uns vor Proletenmachern. Wirkt auf eure Regierung ein, daß sie die Vorbildere unserer Regierung annimmt. Eine Gefahr aus der Luft droht von deutscher Seite nicht mehr. Die Neubestellung von deutschen Kriegsflyern werden wir nicht zu verhindern wissen.

Protektversammlung der Postbeamten.

Die Post- und Telegraphenbeamten und -Beamtinnen Berlins hielten am Freitag eine vom Deutschen Beamtenbund einberufene Versammlung ab, in der Postsekretär Ried über das Thema „Ein Ausweg aus unserer Notlage“ sprach. Der Redner bezeichnete in seinem Vortrage die Lage der Postbeamten und -Beamtinnen als eine elende und übte an der Haltung der Reichsregierung, sowie auch der Reichsstaats scharfe Kritik. Die heutige Versammlung müsse sich zu einer machtvollen Rundgebung gegen die Ablehnung, insbesondere auch gegen die Beschränkung der Koalitionsfreiheit gestalten und weiter zur Gründung einer Reichspostgewerkschaft führen.

Mit den Ausführungen des Vortragenden waren die nachfolgenden Redner in allen wesentlichen Punkten einverstanden. Zwei Postbeamte aus Ostpreußen sprachen sich dahin aus, daß die dortige Kollegenschaft sich voraussichtlich mit der Berliner solidarisch erklären werde.

Zwei Entschliessungen, welche gegen die Haltung des Deutschen Beamtenbundes protestierten und Protektforderungen im ganzen Reiche gegen die Bedrohung des Koalitionsrechtes leitend der Regierung, sowie sofortige Urabstimmung in den Betrieben über den Streik verlangten und das in Berlin gebildete Sekretariat der Reichspostgewerkschaft beauftragten, die Bildung einer Einheitsgewerkschaft in die Wege zu leiten, wurden einstimmig angenommen.

Ein amerikanisches Antistreibgesetz.

Aus Washington meldet M.: Der amerikanische Senat hat ein Gesetz angenommen, das die Streiks untersagt und ver-

bietet, die eine Lahmlegung des Handels und der Industrie zur Folge haben können.

Eine Mitgliederversammlung der Schindlerer wählte an Stelle des 1. Bevollmächtigten Stadmann der Zahlstelle Berlin den Reichsbeamten Herz gegen 154 Stimmen, die auf den rechtsunabhängigen Hoyer-Premen entfielen. Volkmarhaus von der Gewerkschaftskommission hielt ein ausführliches Referat über: Die wirtschaftliche Lage. Seine Ausführungen wurden von Weh unterstützt, der betonte, daß die Gewerkschaften — der Preis, auf den die deutsche Arbeiterbewegung ruht — sich gegen jede Preissteigerung wehren müssen.

Die beiden Kandidaten Herz und Hoyer stellten sich auf dem Boden der bisherigen Gewerkschaftspolitik und haben wiederholt hervor, für die Eingeleit der Arbeiterklasse zu wirken. Herz wird den Beweis erbringen müssen, ob er den Verband zu einer Kampforganisation ausbauen oder die Berliner Zahlstelle zu einem Zummelplatz politischer Leidenschaften und einer billigen Kostens machen will.

Deutscher Bauarbeiterverband, Verein Berlin. Die Kassablung der Beiratsunterstützung für die vom 4. Oktober bis 18. Dezember mindestens 5 Wochen arbeitslos gewesenen Mitglieder erfolgt am Mittwoch, den 22. Dezember. Für die Beitragsfreien und von der Krankenkasse ausgesteuerte Mitglieder erfolgt die Kassablung am Donnerstag, den 23. Dezember. Diese Unterstützung muß bis spätestens 15. Januar abgehoben sein. Des weiteren diene den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Fortsetzung der am 6. Dezember vertagten Versammlung der Obleute, Generalversammlung und Sonderdelegierten am Montag, den 20. Dezember, abends 6 1/2 Uhr, im „Dresdener Kasino“, Dresdener Straße 98, stattfindet. Der Vereinsvorstand.

Weihnachtsunterstützung im graphischen Hilfsarbeiterverband. Ein erfreuliches Zeichen von Solidarität für ihre arbeitslosen Kolleginnen und Kollegen haben die Berliner graphischen Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen bewiesen. Durch Sammlungen unter den arbeitenden Mitgliedern ist für die Opfer der Wirtschaftskrise die nennenswerte Summe von 120 000 M. aufgebracht worden. Hierdurch ist es möglich, jedem Arbeitslosen nach der Dauer seiner Erwerbslosigkeit eine Weihnachtspende von 125 bis 325 M. zu gewähren und für jedes Kind 25 M. extra. Alle bis zum 20. Dezember im Arbeitsnachweis einzureichenden oder nach dem 15. November in Arbeit getretenen Mitglieder haben Anspruch auf diese Unterstützung. Die invaliden Mitglieder sollen 250 M. und alle über 15 Wochen Kranken Mitglieder 100 M. erhalten. Die Auszahlung dieser Weihnachtsunterstützungen findet gegen Vorweisung des Mitgliedsbuches am Montag, den 20. und Dienstag, den 21. Dezember, vormittags von 9 bis 1 Uhr, im Bureau, Alte Jakobstr. 5, statt. Die Ortsverwaltung.

S. V. D. Holzarbeiter. Donnerstag, abends 7 Uhr, bei Müller, Engelstr. 13: Sitzung des Fraktionsvorstandes, des Betriebsrätevorstandes, der Kommissionsmitglieder und S. V. D.-Mitglieder der Ortsverwaltung.

Buchbinderverband. Mittwoch, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Saal 11: Große Versammlung aller Angehörigen, welche in Buchbindereien und verwandten Branchen beschäftigt sind.

Zentralverband der Angestellten (Holz- und Möbelindustrie und Handel). Montag 7 1/2 Uhr im Verbandshotel, Belle-Alliance-Str. 7/10 Hauptversammlung.

Zentralverband der Fleischer. Sektion I. (Bach- und Konfektionsfabriken, Fleischereien) Dienstag 7 Uhr im Rotenbalhof, Rotenbalhofstr. 11: Vertretermännerung. Die Betriebsräte und Obleute werden gebeten ebenfalls zu erscheinen.

Deutscher Gutarbeiterverband. Dienstag 5 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus-Restaurant, Engelstr. 14/15: Versammlung aller in den Damen- und Impfenbetrieben beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Achtung! Achtung! Montag, den 20. Dezember, im Gewerkschaftshaus, Engelstr. Streikversammlung. Die Streikleitung.

Peranto für den rebalt. Zeit. Dr. Werner Vetter, Charlottenburg, für Anzeigen: In. Hilde, Berlin. Verlag Fortschritt-Verlag G. m. b. H. Berlin. Druck Fortschritt-Verlag, Berlin. Preis 1/2 Mark. Postamt Berlin. No. 10. Postfach 10000. Berlin. 4. Blatt.

A. Wertheim

Preiswerte Geschenk-Artikel in allen Abteilungen

Blusen

- Sportbluse gestreifter Baumwoll-Flanell 3750
- Bluse Seiden-Popeline, gestickt 9800

Damenkleider

- Tanzkleid weißer Tüll, jugendl. Form, Seidenbandgürtel . . . 27500
- Seidenkleid gutd. Paillette-seid. 32500

Morgenröcke

- Morgenrock Flauchstoff . . . 9500
- Morgenrock Flauchstoff . . . 12500

Kleiderröcke

- Kleiderrock marine Wollstoff 7800
- Kleiderrock reinseid. Taffet 22500

Unterröcke

- Unterrock warmer Stoff mit Tressengarnitur 4900
- Unterrock reinseidener Taffet und weiche Seide 17500

Schürzen

- Teeschürze weiß gestreift, Batist, Stickerei-Ein- und -Ansatz . . . 2100
- Teeschürze Wiener Form, blau-weiß gemusterter Baumwollstoff 3200
- Blusenschürze bunt gemuert. Kretonne, einfarbig garniert . . 3850

Damen- und Backfisch-Mäntel 29500

guter warmer Flauchstoff, farbig garniert

Taschentücher

- Hohlsaum - Taschentücher für Damen, weiß, gest. Ecke Stck. 380
- Hohlsaum - Taschentücher für Damen, weiß 420
- Batist - Taschentücher Hohlsaum, gestickte Buchstaben, Stck. 460
- Linon - Taschentücher weiß Stück 600

- Hohlsaum - Taschentücher bedruckte Kante 580
- Herren-Taschentücher gebrauchsfertig, gemust. Kante, St. 1075
- Batist - Taschentücher gestickte Ecke . . . 1/4 Dtzd. l. Kart. 1675
- Leinene Taschentücher gestümt 450

Herrenartikel

- Oberhemd durchgehend Perkal 12500
- Selbstbinder breite Form . . . 1225
- Weicher Herrenhut Haarfliz 7500

Gardinen, Decken

- Halbstore Erbstüll, Bandarb. 8800
- Bettdecke Erbstüll, für 1 Bett 11000
- Bettdecke Erbstüll, 2 Betten 17800

Lederwaren

- Geldtaschen verschiedene Lederarten 575 900 1100 1800
- Scheintaschen Leder, mehrere Abteil. 1800 2250 2750 2950
- Damen-Handtaschen Leder 2900 3900 6800 9800
- Brief- u. Banknotentaschen Leder 2950 4500 5800 8500
- Zigarrentaschen Leder 4900 5900

Optische und elektr. Artikel

- Opernglas schwarz mit Etui . 10000
- Barometer rund 6500
- Fenster-Thermometer . . . 700
- Zimmer-Thermometer . . . 600
- Elektrische Platte mit Zuleitung 11000
- Elektr. Haartrockner, Fön' 29500
- Taschen-Feuerzeug Alpaca 2650
- Wand-Feuerzeug Messing . 750

Damen-Wäsche

- Untertaille reich garniert . . . 1175
- Damenhemd mit Langetten . . 3675
- Damenhemd mit Stickerei . . 3900

Bett-Wäsche

- Deckbettbezug 9500
- Kissen . . . 2900 Laken . . 7800

Kinder-Wäsche

- Mädchenhemd mit Langetten Länge 45 cm 1575 bis Länge 100 cm 3675
- Mädchenbeinkleid Stickerei-Volant Länge 30 cm bis Länge 60 cm 2850
- Knabenhemd mit Falten, halbe Aermel Länge 50 cm bis Länge 85 cm 4030

Damen-Handschuhe

- Gestrickt grau mollert, ange- rauchte Manschette 750
- Gestrickt reine Wolle 1750
- Trikot reine Wolle m. 2 Druckknöpf. 2150

Herren-Handschuhe

- Gestrickt farbig 1250
- Trikot starke Qualität 1450

Schirme

- Damen- und Herrenschirm Halbseide, reinseid. Futteral . 8800
- Damenschirm Halbseide, rein- seidenes Taffotutfutteral . . . 13400

Heute Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet auch der Fahrkartenverkauf in den Reisebüros Leipziger Straße und Königstraße

Unentbehrlich für jeden Haushalt ist mit freiem Schlüsselabonnement Verlangen Sie überall Marke Hoost

echter Hoost-Dreibohnenkaffee

M. Hoost, Berlin C 25, Pranzlauer Str. 46 Kolbeistr. 11. : : Alexander 1470

„Halb und Halb“ 1/2-Pfund-Paket 3,50 M., Marke „Emha“, 20 Proz. Kaffee, 1/2-Pfund-Paket 3 M., Hoost „Getreide-Kaffee“ 1-Pfund-Paket 3,50 M.